

Georg Rost

Vorschmack deß Ewigen Lebens: Oder Trostbüchlein/ Darinnen kürzlich und einfältig wird berichtet/ wessen sich beydes die Sterbenden/ so wohl auch die Nachbleibenden/ wegen ihrer verstorbenen Freunde und Verwandten/ sollen erinnern und trösten ... Zu sonderlichem Trost und Unterricht vieler betrübter Herten ...

Rostock: Rostock: Hallervord: Sachs, [1624]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727141333>

Druck Freier  Zugang



Levyen A - 7

675

Im 3512.

42^a 13

Vorschmack des Ewigen
Lebens: Oder

Trostbüchlein /

Darinnen kürzlich vnd ein-
fältig wird berichtet / wessen sich
beydes die Sterbenden / so wohl auch die
Nachbleibenden / wegen ihrer verstorbenen
Freunde vnd Verwandten / sollen erinnern
vnd trösten: Item / welcher gestalt ein from-
mer Christe / sich Ritterlich wieder alle sei-
ne Feinde in Todes nöthen soll schützen / vñ
frölich durch den Todt ins Leben dringen:
Auch wie schön vnd herrlich die Seelen der
Gläubigen nach ihrem Abscheid / von den H. En-
geln / vnd allen auferwehnten Kindern Gottes im
Himmel empfangen / wie prächtig sie in die ewige
Stadt Gottes eingeführet / vnd mit
unaussprechlicher Freude erfül-
let werden.

Zu sonderlichem Trost vnd Vnterrichte
vieler betrübten Herzen / welche ihre Verwand-
ten vnd guten Freunde / durch den zeitlichen
Todt verlohren haben / Beschrieben vnd
in Druck verfertigt Durch

GEORGIUM ROSTIUM Meckelo-
burgischen Hoffprediger zu Liph.

Kostock bey Sachsen. In vorleg. Joh. Haller vorhan-





Dem Durch-
leuchtigsten / Groß-
mächtigsten Fürsten vnd
Herrn / Herrn CHRISTIAN
dem Vierden / Zu Dennemarcken /
Norwegen / der Wenden vnd Gothen
König / Herzogen zu Schleswig Holstein/
Stormarn vnd der Dietmarschen / Graffen zu
Oldenburg vnd Delmenhorst / etc. Mei-
nem gnädigsten Könige vnd
Herrn :

So wohl auch :

Der Durchleuchtig-
sten / Großmächtigsten / Fürstin
vnd Frauen / Frauen SOPHIEN,
zu Dennemarck / Norwegen / der Gothen
vnd Wenden Königin / Gebornen zu Mecheln-
burg / Herzogin zu Schleswig Holstein /
Stormarn vnd der Dietmarschen / Gräffin
zu Oldenburg vnd Delmenhorst / etc. Wit-
wen : Meiner gnädigsten Köni-
gin vnd Frauen :

A H

Ende

Gnade / Barmhertigkeit / Friede vnd
Trost / von Gott dem Vater / vnd
unserm Heiland Iesu Christo / ne-
berst / meinem andechtigem Gebetes
sen jederzeit zuvor.

Durchleuchtigster /
Großmechtigster
König / gnädig-
ster Herr / Auch
Durchleuchtigste / Groß-
mechtigste Königin / Gnä-
digste Frau / wie wir der
Seligen Absterben sollen
anschawen vnd betrach-
ten / davon gibt uns der
Geisterleuchte vident Esa-
ias cap. 26. bericht vnd
spricht: Gehe hin / mein
Volck / in eine Kamer / vnd
schleuß die Thür nach dir
zu /

zu / verbirge dich ein klein
Augenblick / biß der Zorn
fürüber gehe: Denn siehe/
Der Herr wird außgehen
von seinem Orth / heimzu-
suchen die Bosheit der
Einwohner des Landes
über sie / daß das Landt
wird offenbaren ihr Blut/
vnd nicht weiter verhehlen
die drinnen erwürget sind.
In welchen Worten er alle
betrühte vnd trawrige
Herzen tröstet / daß sie sich
vmb ire abgestorbene Ver-
wandten vnd Bekandten/
nicht sollen so sehr beküm-
mern / sondern gedenccken/
A iij wie

wie sie vor dem Unglück
sind weggerafft / daß sie
nicht sehen vnd erfahren
das Straffübel / welches
Gott über eine Stadt oder
Landt / vmb der Menschen
Sünde willen verhenget /
wie die Prophetin Hulda
dem Könige Juda sagen
ließ / 2. Reg. 22. Denn
darumb wird der Christen
Tod ein frölicher Hingang
genant weil sie / der Seelen
nach / alsbald nach ihrem
Absterben / hingehen zum
Vater / wie Christus von
seiner Todtesfarth redet /
Joann. 14. Vnd ruhen in
Gott

Gottes Handt/ vnd keine
Quael rüret sie an/ Sap. 3.
Dem Leibe nach gehen sie
hin in eine Kämmer/welches
unsere Ruhestetlein seyn/
dahin wir nach dem Todte
getragen werden/ auff daß
wir wieder zur Erden wer-
den/ davon wir gemacht
sind/ Gen. 3. Syr. 41. Denn
unsere Begräbnisse/ oder
Grabstedten/ seind nicht
anders als Coemiteria
Schlaffkammern/ welche
vns Christus mit seiner
Sepultur dazu consecrirt
vnd eingeweyhet/ daß wir
wir darinnen sollen auß-
A iiii schlaf

schlafen von der Sünde/
vnd ruhen von aller Ar-
beit/Apoc. 14. Wie davon
Esaias tröstlich redet cap.
56. Die Gerechten werden
weggerafft / für dem Un-
glück / vnd die richtig für
sich gewandelt habē / kom-
men zum Friede / vnd ru-
hen in ihren Kammern.
Wie nun ein Mensch / der
des Tages Last vnd Hitze
getragen/des Nachts über
sein sanffte ruhet vnd
schläfft/vnd des Morgens
wiederumb durch Gottes
Gnade frölich vnd gesund
auffstehet/vnd an seine Ar-
beit

beit gehet: Also ruhen die/
so selig im HErrn sind ver/
storben/ vnd in dieser Welt
viel Last vnd Hitze getra/
gen/ viel schmach vnd vnge/
mach / viel Kranckheit vnd
Schmerzen/ viel Beschwee/
rung vnd Anfechtung ges/
habt haben/ in ihren Kam/
mern ein klein Augenblick/
biß der Zorn fürüber ist /
vnd aller Sündengifft ih/
nen ist außgesogen / vnd
wenn der fröliche Morgen
des lieben Jüngsten Ta/
ges wird anbrechen / So
werden sie widerumb auß
dem Acker Gottes/ wie ein
U v frucht

fruchtbare Weizenkörnlein / herfürschiessen / vnd in den Himmel hinein wachsen: Oder sie werden / wie die Schlassenden / die Possaune Christi hören / vnd auß iren Schlasskammerlein frölich aufferstehen / vnd dem HErrn entgegen gezückt werden in der Luft / 1. Theß. 4.

Weil denn Gnädigster König vnd Königin E. E. K. K. M. M. allerliebster Herr Sohn vnd Bruder / der Hochwürdige / Durchleuchtige / Hochgebohrne Fürst vnd Herz / Herz Blo
rich /

rich / Administrator des
Bischoffthums Schwes
rin / Erbe zu Norwegen / 2c.
auch von dieser Welt selig
abgefördert / vnd in sein
Kuhelkammerlein eingan
gen ist; So haben E. E.
K. K. M. M. diese gewisse
Hoffnung vnd Trost / daß
er nicht gestorben / sondern
vor Gott lebet; seine See
le ist in Gottes Hand oh
ne alle Quael / vnd schwe
bet in grosser Herzlichkeit
vnd Frewde / der Leib aber
ruhet in seiner Kammer /
vñ wird am fröliche Mor
gen des liebsten Jüngsten

A vj Fas

Tages wiederumb auffere-
stehen zum Leben / vnd mit
solchen Worten werden
sich E. E. K. K. M. M.
nach S. Pauli Erinnerung
vntereinander trösten /
i. Thess. 4. Zu welchem
ende ich auch diß kleine
Trost Büchlein publicirn,
vnd E. E. K. K. M. M.
zu sonderlichem Trost vnd
Erinnerung insinuiren,
wollen / vnterthänigst vnd
demütigst bittend / E. E.
K. K. M. M. wollen das
selbe allernädigst anneh-
men / fruchtbarlich vnd se-
lig gebrauchen / vnd mein
gnade

gnädigster König vnd Kö-
nigin geruhen. Womit
ich E. E. K. K. M. M. dem
Fürsten aller Könige auff
Erden / zu beständiger
langwiriger Gesundtheit/
vnd zu aller gedenlichen
Wolfarth Leibes vnd der
Seelen Zeitlich vnd Ewig/
trewlichst empfehle. Lüpfz
Den 10. Apr. Anno 1624.

E. E. K. K. M. M.

Unterthänigster

Georgius Rostius.

A 7

Epico

EPICOEDION, SU-
PER FUNUS

Reverendissimi, Illustrissi-
mi ac generosissimi Principis
ac Domini, Dn. UDALRICI, Ad-
ministratoꝝ Episcopatus Sveri-
nensis, hæredis Norvegiæ, Ducis
Slesvigæ, Holfatiæ, Stormariæ &
Diethmarsæ &c. Comitis in Olden-
burg & Delmenhorst, &c. Do-
mini olim sui gratio-
sissimi.

Quid nostra vita est, quam trahi-
mus, nisi
bulla, umbra, fumus, flosculus & dolor:
Vix umbra tam cedit repente,
Vita hominis perit ut caduca.
Exemplar est UDALRICUS Episcopus
Princepsq; clarus Stemmæ regio,
Virtus vigebat cujus anla
Justitiæq; fides genitrix.

DMM

Dux iste hominibus vivere seculum
Machabaeum dignus erat pijs:

Hunc sustulit mortis sagitta,
Attulit atq; suis dolorem.

Ab quod nec ullo crescat in hortulo
Radix, cruentas, quæ prohibere mors

Vires tuas, longæq; vitæ

stamina porrigere hæc potest.

Sed lacrimor frustra, lacrimas facit
dum mortæ nostras turbidula irritas:

ô fatum amarum! ô mortem ini-
quam!

ô lacrimas tetricasq; Parcas!

Quod quisque vitet, nunquam homini
satis

Cautum est in horas: credideras fore
quæ firma & optima, heu ruunt jam
more fluentis aquæ repenti.

At quis resistat consilio tuo,
Jehova, qui terram, mare, tristia
& regna, mortalesq; turmas
imperio regis unus æquo.

Contra furores pharmaca nil valent,
nil succus herbæ, nil manus artifex,

mortis,

mortis, nihil regina virtus
nec pietasq; fidesq; profunt.
Omnes eodem cogimur, omnibus,
quicumq; terræ munere vescimur,
mors oppetenda, siue reges
siue inopes erimus coloni.
Absint beato funere nœnia
luctusq; tristes & querimoniæ
frontemq; velatus cupresso
immodicis propriam cor usq;
Exasse curis non decet: attamen
ia hoc beatos rere potissimum
expergefatis quod supremo
corpora viva die resurgent.
Auriga cordis, carneæ & ossæ
compagis hospes, dia anima interim
Sancti inter amplexus Abrami
perfruitur requie perenni.

Georgius Rostius

Auregedius f.

Rost



Trostbüchlein von dem vorschmack des Ewigen Lebens.

Darinnen Umbständtlich
wird referirt vnnnd angezeiget/
weßsen sich beides die Sterbenden/vnd
auch die Nachbleibenden Freunde sollen
erinnern vnd trösten: Vnd wie frölich
vnd herrlich die Seelen der Gläubigen
nach ihrem absterben von den heiligen
Engeln/vnd allen Außerwelten Gottes
am Himmel empfangen vnd ange-
nommen werden.



Wol der Mensch
anfänglich nach
GOTTes Bilde
formirt, vnnnd in
Heiligkeit vnd Ge-
rechtigkeit erschaffen ist/ Gen. 1.
Eph. 4.

Eph. 4. daß er für Gott ewig-
lich sollte leben vnd nicht verder-
ben: So ist doch durch des teuf-
fels Neid der Todt in die Welt
kommen / vnd die seines theils
sind / helffen auch darzu / Sap. 2.
Dem der erste Mensch hat sich
auß verleiten der alten Helli-
schen Schlangen freyes willens
lassen verführen / daß er die
Früchte von dem verbottenen
Bawme des erkentniß Gutes
vnd Böses abgebrochen / Gen. 3.
da doch Gott der Herr bey
verlust des Lebens solches inhi-
birt, vnd das Vrtheil zuvor
darüber pronunciirt hatte /
welches Tages du davon essen
wirft / soltu des Todes sterben /
Gen. 2. Vnd solcher gestalt ist
die Sünde zu vns alleninges-
drungen / vnd durch die Sünde
der

der Tddt / Rom. 5; Welcher
ist der Sünden Solt / Rom. 6.
Nam primum peccatum non
mansit in fonte, sed pertran-
siit ad omnes & singulos po-
steros, Die erste Sünde ist nicht
bey den ersten Menschen geblie-
ben/sondern auff alle ihre Nach-
kommen geerbet worden: Fuit
enim Adam, ut ait Ambrosius
lib. 7. in Luc. & in illo faimus
omnes, perijt Adam & in illo
perierunt omnes. Wenn nun
G D T mit dem gefallenem
Menschlichen Geschlechte het-
te sollen vnd wollen / nach dem
einmahl gestelten vnd gefelten
Urtheil/procediren, so hetten
wir alle nicht allein müssen ster-
ben / sondern auch Ewig von
Gottes Angesichte verstoßen
bleiben: Denn die Sünde ist
die

Die Scheidewand/die Vns vnd
vnsern GOTT von einander
scheidet/Esa. 59. Aber GOTT ist
gnädig / barmherzig / langmü-
tig vnd von grosser Güte vnd
Trew / vnd leset sich des Vbels
reuen / Jon. 4. Seine Barm-
herzigkeit ist zu brünstig / daß er
nicht thun kan noch wil / nach
seinem grimmigen Zorn / Os. 11.
Er gremet sich / vnd gehabt sich
übel / daß wir sein Volck verder-
bet sein / Jer. 8. Sein Hertz wil
ihm vor Liebe zerspringen / daß
er sich vnser erbarmen muß /
Jer. 31. Solch erbarmen aber
geschicht nicht absolute, wie die
Photinianer ineptiren, son-
dern in Christo / in welchem er
vns erwehlet hat / ehe noch der
Welt grund ist gelegt worden /
Eph. 1. Denn GOTT war in
Christ

Christo / vnd versönet die Welt
mit ihm selber / vnd rechnet jnen
ihre Sünden nicht zu / vnd hat
vns auffgerichtet das Wort von
der Versöhnung / 2. Cor. 5. Er
hat vns / da wir in Sünden
todt waren / sampt Christo le-
bendig gemacht / Col. 2. Vnd
hat vns sampt ihm auffwes-
cket / vnd sampt ihm in das Him-
lische Wesen gesetzt / in Christo
Jesu / auff daß er erzeigte in
den zukünfftigen Zeiten den ü-
berschwenglichen Reichthumb
seiner Gnade / durch seine Güte
vber vns in Christo Jesu /
Ephes. 2.

Weil vns nun Gott durch
CHRISTUM von der Sünde /
vnd der Sünden Straffe hat
errettet / vnd Christus ist das
Versühnopffer worden / vor vns
sera

tere Sünde / doch nicht allein
vor vnserer / sondern vor der ganz
hen Welt Sünde / 1. Johan. 2.
So seind wir nicht mehr vnter
der gewalt des Todes / noch vnter
dem Fluch des Gesezes ;
Denn Christus ist vor vns ein
Fluch worden / Gal. 3. vnd vnter
das Geseze gethan / auff daß er
die / so vnter dem Gesez waren /
erlöset / daß wir die Kindschafft
empfiengen / Gal. 4. Er ist dem
Tode eine giffte / vnnnd der Hellen
eine Pestilenz worden / Ose.
13. Darumb singen wir auch
mit Freuden von solchem Sieg
des HErrn / Psal. 118. Vnd sa
nen mit dem Apostel Paulo / O
Todt wo ist nun dein Stachel /
O Helle wo ist nun dein Sieg /
Gott sey Lob ehr vnd danck / der
vns den Sieg gegeben hat in
Christ

Christo Iesu vnserm HErrn/
1. Cor. 15. Denn wir sind nicht
mehr Gäste vnd Frembdlinge/
sondern Bürger mit den Heiligs
gen/ vnd Gottes Haußgenoss
sen/ erbawet auff den grund der
Apostel vnd Propheten/ da Jes
sus Christus der Eckstein ist/ E
phes. 1. Es bleibet zwar vnwie
derrufflich/ daß wir alle müßers
den Weg des Fleisches wand
ern/ 1. Reg. 2. Dennes ist dem
Menschen gesetzt einmahl zu
sterben/ darnach das Gerichte/
Ebr. 9. Aber solcher Zeitlicher
Tode/ ist eigentlich nicht ein
Tode/ sondern ein süßer vnd
sanfter Schlaf/ Wie die heiligs
ge Schrift bezeuget/ Dan. 12.
Luc. 7. Joan. 11. Da wir dem
Leibe nach in vnsern Schlaffe
kämmerlein ruhen von aller mü
he vnd

He vnd Arbeit / Esa. 56. Apoc.
14. Die Seele aber ist in Gots
tes Hand / vnd keine Quael rü-
ret sie an / Sap. 3. Wann her
auch der Apostel Paulus den
Todt vor Gewinn achtet / Phil.
1. Christus / spricht er / ist mein
Leben / Sterben ist mein Ge-
winn : Denn so wir selig im
Herrn abscheiden / so haben
wir diesen grossen Gewinn / daß
wir gerechtfertiget sind von der
Sünde / Rom. 6. Wir sind auß
der Angst vnd Gericht genom-
men / Es. 13. oder vor dem Un-
glück weggerafft / Es. 56. 2. Reg.
22. daß wir nicht mehr dürffen
durchs Jammerthal wandern /
Ps. 84. Vnd allerley Schmach
vnd Ungemach tragen vnd er-
fahren : Vnd die so vnlangst
todes sind verblichen / oder noch
ihund

shund selig sterben / die hören
nicht mehr von so viel Krieg vnd
geschrey von Kriegen / sie dürff
fen nicht mehr klagen über
Thewrung vnd andere beschwer
rung / wie wir leider thun müs
sen / die wir noch leben: Sie ses
hen **G**ott von Angesicht zu
Angesicht / 2. Cor. 13. 1. Jo
an. 3. vnd haben eitel liebliches
vnd löbliches Wesen zu Gottes
Rechten Ewiglich / Psal. 16. **D**
wie selig vnd aber selig sind sie?
Wie schweben sie nunmehr in
grosser Frewde / welche nicht kann
von ihnen genommen werden /
Joan. 16. Sie haben ewigewol
farth / vnd kein Trübsahl / eitel
Herzligkeit / vnd keine Trau
rigkeit: Sie haben eitel Segen
vnd keinen Fluch / eitel Schmuck
vnd keinen Gebrechen / eitel Lier
B **be**

Se vnd keinen Haß / eitel Ges
sundheit vnd keine Kranckheit :
Wer wolte ihnen solche Frewde
vnd Wonne nicht von Herren
gönnen / vnd selbstem auch wü-
nschen / daß er möchte auffgelöset
werden / vnd bey Christo zu sein /
Phil. 2? Wie der Hirsch schreyet
nach frischē Wasser / so schreyet
meine Seele Gott zu dir / meine
Seele dürstet nach GOTT / nach
dem lebendigen GOTT / wenn
werde ich dahin kommen / daß ich
Gottes Angesicht schawe ?
Psal. 42.

Es ist zwar vns Menschen
eingenaturet / oder von Natur
eingepflantet / daß wir vnser
gute Freunde / Bekandten vnd
Verwandten / wenn sie verstor-
ben / höchlich betrawren : So
betrüben sich auch nicht vnbillich
die

die Vnterthanen / wenn die
grundfeste des Landes fallen /
Pfal. 82. vnd die hohen vnd ge-
waltigen Regentenbäume ab-
gehawen werden / Dan. 2. daß
man keinen Schatten noch
Weide mehr darunter finden
mag: Dennwo die vornehmen
Kirchen vnd Regenten Seulen
das Haupt legen / da muß gemeis-
niglich beides die Religion vnd
Policey einen gefährlichen an-
stoß leiden: Vnd es ist dazü
Gottes alte gewonheit / wenn
er gewillet ist / die böse Welt zu
straffen / daß er zuvor seine liebe
Getrewen für dem Vnglück
beyseits reumet / Esa. 56. Vnd
samlet seine Weizenkörnlein
in seine Schewren / Matth. 3.
Wieder H^{erz} Josia dem Kö-
nige Juda sagen ließ / 2. Reg.

22. Darumb daß dein Herz er-
weicht ist vber den Worten / die
du gehört hast / vnd hast dich ges-
demütiget für dem H^Errn / da
du hörestest / was ich geredt habe
wieder diese Städte / vnd ihre
Einwohner / das sie sollen eine
verwüstung vnd Fluch sein / vnd
hast deine Kleider zerrissen / vnd
hast geweinet für mir / so hab
ichs auch erhöret: Ich wil dich
zu deinen Vätern samlen / daß
du mit Frieden in dein Grab
versamlet werdest / vnd deine
Augen nicht sehen alle das Un-
glück / das ich vber diese Städte
bringen wil. Vnd der Prophet
Elias sagt cap. 56: Die Ge-
rechten werden weggerafft für
dem Unglück / vnd die richtig
für sich gewandelt haben / kom-
men zum Friede / vnd ruhen in
ihren Kammern. Wir

Wir sollen aber nicht traw
ren / wie die Heyden die keine
hoffnung haben : Denn so wir
glauben das JEsus gestorben
vnd auferstanden ist / also wird
Gott auch die da eneschlaffen
sind durch JEsum / mit ihm füh
ren / 1. Theil. 4. Darumb sprichet
Sprach cap. 38: Mein Kind/
wenn einer stirbt / so beweine ihn
vnd klage ihn / als sey dir groß
leid geschehen / vnd verhülle sei
nen Leib gebührlicher weise / vnd
bestatte ihn ehrlich zum Grabe :
Du solt bitterlich weinen / vnd
herzlich betrübt sein / vnd leide
tragen / darnach er gewest ist /
zum wenigsten einen Tag oder
zween / auff das man nicht übel
von dir reden möge : Vnd tröste
dich auch wieder / das du nicht
trawrig werdest / denn von traw

B iij

ren

ren kompt der Tode / vnd des
Herzen trawrigkeit schwache
die Kräfte. Also hat Joseph
vber seinen verstorbenen Vater
Jacob geweinet / vnd ihn ehrlich
zur Erden bestetiget im Lande
Canaan / Gen. 50. Also hat die
betrübt Widwe ihren verstorbe-
nen Sohn beweinet / Luc. 7.
Vnd da gleich der HErr zu ihr
spricht: Weine nicht / so seind es
doch nicht verba reprehenden-
tis, sed consolantis, oder es
sind nicht Geseßliche Wehr-
wort / Sondern Evangelische
Trostwort / damit der HErr sie
tröstet / daß sie sich nicht zu sehr
soll betrüben über den tödlichen
abgang ihres lieben Sohns /
denn er sey ein Vater der Wid-
wen vnd Waisen / Pl. 68. Vnd
wolle ihren Sohn wiederumb
auff

aufferwecken vonden todten: Vñ
solcher gestalt tröstet der H^{er}z
Christus noch alle betrübte vnd
trawrige Herzen / die sich vmb
ihre Todten bekümmern / vnd
spricht zu ihnen / nolite flere :
Ach weinet doch nicht / ihr habet
ja ewren Vater / ewre Mutter /
ewren lieben Sohn / Bruder /
Schwester / vñnd dergleichen /
nicht verlohren / sondern vorhin
geschicket / wie David sagt von
seinem verstorbenen Sohnelein /
2. Sam. 12. Non obiit, sed
abiit; Er ist nur vor euch hin
gangen / daß ihr ihm solt nach
folgen: Hier hat er vielerley
Beschwerung gehabt / vnd ist in
Angst gewesen / aber nunmehr
ist er recht genesen / Alle sein
Zaßer vnd Elend / ist kommen
zu einem seligen End: Hier hat

B. iiii

er

er mit Thränen geseet / aber
nen ärndtet er mit Frewden/
Pfal. 126. Das Lamb mitten
im Stuel weidet vnd leitet ihn
zu den lebendigen Wasserbrun-
nen / vnd G Dett wischt ab alle
Thränen von seinen Augen/
Apoc. 7. Darumb so weinet
nicht so sehr vber die / so da
schlafen / frewet euch viel mehr/
daß sie auß dem Jammerthal
sind abgefördert / vnd der Gott
in Frewden leben : Denn was
ist doch lange leben anders / als
langz im Vnglücke schweben ?
Wie Augustinus sagt / diu vi-
vere, est diu torqueri : Je len-
ger einer lebet / je mehr er sündi-
get / vnd je mehr Vnglücks er
höret vnd erfähret / außwendig
ist bey ihm Furcht / vnd innwen-
dig Streit / 2. Cor. 7. Inmassen
auch

auch Syrach lehret cap. 40. Es
ist ein elend jämmerlich Ding/
spricht er / vmb aller Menschen
Leben von Mutterleibe an / bis
sie in die Erden begraben wer-
den / die vnser aller Mutter ist :
Da ist jimmer Sorge / Furcht/
Hoffnung / vnd zu lest der Tod /
so wohl bey dem / der in hohen
Ehren sitzt / als bey dem gering-
sten auff Erden : Sowohl bey
dem / der Seiden vnd Kron
trägt / als bey dem / der einen
groben Kittel an hat : Da ist
jimmer Zorn / Enffer / Wieder-
wertigkeit / Vnfriede / vnd Los-
des gefahr / Meid vnd Zanck.
Vnd da gleich b̄weilen etwas
ist / daß den Menschen belüsti-
get / so ist es doch entweder mit
Trawrigkeit vermischet / oder es
wehret nicht lange / vnd nach
B v dem

Dem Lachen kompt das Wele-
nen / wannenher recht vnd wohl
gesagt wird:

Quicquid habet mundus, sunt um-
brae & somnia solus,
Felices, miseros nos, facit esse Deus.

Das ist:

All^e Lust vnd Frewde dieser Welt/
Wie ein Schatten vnd Traum / hin-
felt:

All^e Zeitliche Ehr vnd Herzlichkeit/
Wehret nur ein kleine zeit:
Den Gläubigen aber ist bereit/
Nach dieser Zeit / die ewig Frewd.

Denn ist doch das Leben selbst
vns nicht zu eigen / Sondern al-
lein zum gebrauch gegeben / vnd
wenn Gott seine Majestätliche
H^erren Stimme lest hörens
kompt wieder ihr Menschen
kinder / Psal. 90. So müssen
wir die Herberge dieser Wele
verlassen / vñ wie ein Wanders-
man davon fahren: Darumb
auch

auch vnser leben eine Wahlfart
Gen. 47. Vnd wir Frembdlin-
ge vnd Gäste darinnen genant
werden/ 2. Chron. 30. 1. Pet. 2.
Welche bald auff vnnnd davon
müssen: Es wehret vnser Leben
etwan 70. Jar/ wie Moses sagt/
wiewohl zu dieser zeit/ gar selten
jemand solche Jar erreicher/ vnd
wenn es köstlich gewesen ist/ so
ist es mühe vnd arbeit gewesen/
Psal. 90. Der Mensch ist in sei-
nem Leben wie gras/ er blühet
wie eine Blume auff dem Felde/
wenn der Wind darüber wehet
vnd gehet/ so ist sie nimmer da/
vnnnd ihre stette kennet sie nicht
mehr/ Psal. 103. Gleich wie der
Dampff zumahl eine kleine zeit
wehret/ vnnnd darnach bald ver-
schwindet/ Jacob. 4: Also sind
auch vnser Tage nur einer

B vij

Hande

Handbreit/ vnd vnser Leben ist
wie nichts für Gott / Psal. 39.
Er reisset vnser Jahr vnd Tag
ge ab/wie ein Weberfaden/Esa.
56. Vñ lesset vns verdorren wie
das Gras / vnd vnser Herzlig-
keit verwelcken wie ein Blume/
Esa. 40. Vnd zerbricht vns wie
ein scherbe/ Pl. 2. daß es freylich/
nach Sprachs Predigt heisset vñ
gehet/ heute König/ morgē tod/
Syr. 10. Dann Wir sterben alle
des todes/wie das Wasser in die
Erde verschleiffet/ das man niche
auffhelt/ 2.Sa. 14. Vñ wo ist ein
Mensch der da lebet/ vñ dē Tod
nicht siehet? Pl. 89. Alles Fleisch
verschleufft wie ein Kleid / deñ es
ist der alte Bund/ o Mensch/du
mußt sterben: Gleich wie die grū-
nen Blätter/auff einem schönen
Bawme etliche abfallen/ etliche
wie

wieder wachsen / also gehets mit
den Leuten auch / etliche sterben /
etliche werden wieder geboren /
Syr. 14. Hier haben wir keine
bleibende städte / Ebr. 13. Son-
dern wir sind wie die Wanders-
leute / die immer müssen forth
wandern / bis sie an den Ort
kommen / dahin sie gedencen :
Also heist es auch mit vns allen :
Transeundum est : Wir müs-
sen fort wandern / bis wir zu vns-
serm echten vnd rechten Vater-
land kommen / welches nicht hie
nieden / sondern droben ist / wie
Paulus sagt Philip. 3: Unser
πολιτεία, oder unsere Bürgers-
schafft ist im Himmel / von dan-
nen wir auch warten des Hei-
landes Jesu Christi / welcher
vnsern nichtigen Leib verklären
wird / dz er ehlich werde seinem

B vij

vero

verklärten Leibe/ nach der Wir-
ckung / damit er ihm kan alle
Dinge vnterthänig machen.
Hier seind wir nur als frembde
Gäste in einem Wirtshause;
Aber dort haben wir die jimmer-
werenden mansiones vnd woh-
nungen/ wie davon Christus re-
det/ Joan. 14: In meines Vaters
Hause sind viel Wohnungen
gen/ wenns nicht so wehre/ so
wolt ich sagen/ Ich gehe hin euch
die stette zu bereiten / vnd so ich
hingienge euch die stette zu berei-
ten/ wil ich doch wiederkommen/
vnd euch zu mir nehmen / auff
das ihr seyd wo ich bin: Vnd
dahin gehen/ vñ sehen auch diese
nachfolgende Versß / welche ein
jeder/wes Landes vnd Standes
et auch sey / wol mag ponderi-
ren vnd beherzigen:

Vita

Vita viatoris quasi transitus, omnia
finem,
quicquid hic immundus mundus
honorat, habent:
Transit honor, transit fortuna, pe-
cunia transit,
Mente Deo similis corpore transit
homo:
Transivere patres, simul hinc trans-
ibimus omnes,
In caelo patriam, qui benè transit,
habet.

Das ist:

Wir leben wie ein Wandersmann/
Der alle Tag muß stets fortgahn/
Denn alle ding nehmen ein end/
Was die Weite ehret/ vergeht behend/
Die Ehr/ das Glück/ das Gelt vergeht/
Der Mensch auch selber nicht besteht:
Ob er gleich hat Vernunfft vnd Sinn/
Muß er doch mit dem Leib dahin:
All vnser Väter sind davon/
Wir müssen auch auff diese Bahn:
Wer aber wol durchdringen thut/
Der kan habn einen guten muht/
Im Himmel sind er sein Vaterland/
Vnd einen freudenreichen Standt.

Man

Mancher Mensch seket ihm
vor / er wolle noch lange leben/
aber ehe ers gedencet / so kompe
vnerbottschafft der Reuter auff
dem fahlen Pferde / der Todt/
Apoc. 6. Vnd bringe ihm die
Bottschafft / er soll sein Haus
beschicken / denn er müsse ster-
ben / Esa. 38. Wie dem Könige
Belsazer wiederfahren / welcher
ein herzlich Mahl machte seinen
Gewaltigen vnd Häubtleuten /
vnd soff sich voll mit ihnen / vnd
spottet dabey Gottes / vnd miß-
braucht der H. Kirchen Gefäße
se: Denn zur selbigen Stunde
giengen herfür Finger / als eines
Menschen Hand / die schrieben
gegen dem Leuchter über / auff
die getünchte Wand in dem Kö-
niglichen Saal / Mene, Mene,
tekem, upharsin, das ist / wie es
Das

Daniel erkläret / Gott hat deine
Königreich gezeulet / vnnnd vol-
lendet / man hat dich in einer
Wage gewogen / vnnnd zu leichte
funden / darumb ist dein Königs-
reich zertheilet / vnd den Meden
vnd Persen gegeben / vnnnd des
Nachts ward der Chaldeer Kö-
nig Belsazer getödtet / Dan. 5.
Also gedachte auch der Reiche
Kornschinder / Luc. 12. noch
lange zeit zu leben / Darumb
spricht er zu seiner Seelen: Has-
be nun einen guten muth / du
hast einen grossen Vorrath auff
viel Jahr: Aber er muß plötzlich
hören ein ander Vrtheil / du
Narr / heinte diese Nacht / wird
diene Seele von dir gefordere
werden / wes wird es denn sein /
daß du gesamlet hast. Was es
auch mit dem reichen Purpur-
Juno

Junker vor einen außgang ge-
nommen/ bezeuget die Euan-
gelische Historia/ Luc. 16. Der
halben so sollen wir stündtlich
vnnnd augenblicklich vns berei-
ten/ vnnnd die *εὐαγγέλιον* in der
Gnadenzeit studiren/ auff daß
wir sie in der letzten Todesstun-
de wol können practisiren: Wir
sollen mit David sagen auß dem
39. Psalm: HERR lehre doch
mich/ daß ein ende mit mir ha-
ben muß/ vnnnd mein Leben ein
Ziel hat/ vnnnd ich davon muß:
Siehe meine Tage sind einer
Handbreit bey dir/ vnnnd mein
Leben ist wie nichts für dir/ wie
gar nichts sind alle Menschen/
die doch so sicher leben/ Sela.
Oder mit Mose auß dem 90.
Psalm: Lehre vns bedencken/
daß wir sterben müssen/ auff daß
wir

wir flug werden. Wenn als
denn der Menschenfresser / der
Todt / bey vns durch seine Vor-
botten / welches sind allerley ge-
fährliche Franckheiten / anklopff-
fet / vnd wil mit vns auff seinem
Todten karn vnter die Erden
wandern / das wir wiederumb
sollen zu Staub vnd Erde wer-
den / darauß wir gemacht sind /
Gen. 3. Syr. 41. So ist er als
dann ein angenehmer Gast den
Gleubigen / welche mit S. Pau-
lo begehren auffgelöset zu wer-
den / vnnnd bey Christo zu seyn /
Phil. 1. Oder singen vnnnd sa-
gen mit dem alten Simeone:
Nun H E R R leffestu deinen
Diener im Friede fahren / wie
du gesagt hast / denn meine Aus-
gen haben deinen Heyland ge-
sehen / welchen du bereitet hast
vor

vor allen Völkern / ein Licht
zu erleuchten die Heyden / vnd
zum preiß deines Volcks Isra-
el / Luc. 2.

Wessen sollen sich aber die
Sterbenden erinnern
vnd trösten?

Wenn Gott jemand leß
in Kranckheit geraten/
Bettlagerig werden / so
soll er sich zuorderst mit Gott
ausföhnen / vñ die kräftige Ses-
lenspeise / den wahren Leib vnd
das wahre Blut Jesu Christi /
im Abendmahl genießten / als
den so kan er mit fried vnd freu-
den von himmen fahren: Damit
er aber so viel mehr lust vnd liebe
habe abzuscheyden / so kan er bey
ihm selber erstlich erleuttern / vñ
reißlich betrachten humanam
cala-

calamitatem, das grosse Elend/
darinnen Er selber / nicht allein
hat offmahls müssen schweben/
sondern darinnen auch alle an-
dere Menschen leben / bevorab
die Gläubigen. Denn also ist es
beschlossen / daß alle / die Gottses-
lig leben wollen in Christo Je-
su / müssen verfolgung leiden /
2. Tim. 3. vnd zwar je frömmere
vnd gottseliger jemandes lebet / je
mehr daß er beschwerung hat /
vnd solches thut Gott darumb /
daß Er nicht mit der Gottlosen
Welt verdampt werde / 1. Cor.
11. Dann welchen der HERR
lieb hat / den züchtiget er / Er
steupet aber ein jeglichen Sohn /
den Er auffnimpt: So ihr die
züchtigung erduldet / so erbeut
sich euch GOTT als Kindern:
Denn wo ist ein Sohn / den der
Vater

Vater nicht züchtiget? Seid ihr
aber ohne züchtigung / welcher
sie alle sind theilhaftig worden/
so seid ihr Bastarte vnd nicht
Kinder. Auch so wir haben vn-
sere leibliche Väter zu Züchtis-
gern gehabt / vnd sie geschewet/
solten wir denn nicht vielmehr
vnterthan sein dem Geistlichen
Vater / daß wir leben? vnd jene
zwar haben vns gezüchtiget / wes-
nig Tage / nach ihrem düncken/
dieser aber zu nutz / auff daß wir
seine Heiligung erlangen: Alle
Züchtigung aber / weñ sie da ist/
dünckt sie vns nicht Frewde / son-
dern trawrigkeit seyn: Aber dar-
nach wird sie gebē ein friedsame
Frucht der Gerechtigkeit denen/
die dadurch geübet sind / Ebr. 11.
Darumb spricht Sprach cap. 2:
Mein Kinde / wiltu Gottes
Dies

Diener sein / so schicke dich zur
Anfechtung / halt fest / vnd leide
dich / vnd wacke nicht / wann
man dich davon locket: Halt
dich an Gott / vnd weiche nicht /
auff daß du immer stärker wer-
dest: Alles was dir wiederfehret /
das leide / vnd sey gedultig in al-
lerley trübsall. Denn gleich
wie das Gold durchs Fewr; Also
werden die / so GOTT gefallen /
durchs Fewr der trübsahl be-
wert. Sicut autem aurum bo-
num; Ita Ecclesia, cūm uritur,
detrimenta non sentit, sed
magis fulgur ejus augetur,
Ambros. in Psal. 119. serm. 3.
O welch ein elends / vnrühiges /
vnd vnbeständiges Leben ist es /
daß wir allhier haben. Es ist
voller Betrübniß / voller Trau-
rigkeit vnd Herzeleidt / voller
Angst

Angst vnnnd Sorge: Es ist ein
gebrechlichs vnd bawfelliges Le-
ben/je mehr es zunimpt/je mehr
es abnimpt / je mehr es für sich
gehet/ je mehr der Todt ihm
nachstehet: Hund ist einer frö-
lich/ bald trarorig: iso gesund/
bald krank: iso glückselig/ bald
arm: isund lachet einer / bald
muß er wieder weinen/ vnd über
diß alles/ so muß er alle tage vnd
stunde aufwertig seyn / daß
ihm der Todt dahur reiffet / ehe
dann er sich versiehetz sinemal
nichts gewissers ist als der Tod/
vnnnd nichts vngewissers als die
stunde des Todtes: Einer wird
plößlich krank/ vnnnd stirbet vn-
versehens dahin/ der ander ver-
schmachtet/ wegen langwieriger
Schmerzen: Einer verdirbt
für grosser Hitze / der ander für
Hun-

Hunger: Einer wird verachtet
wegen seiner Armuth/der ander
mißbraucht seines Reichthums:
Einer wird von Land vnd Leu-
ten gejagt/ der ander wird sonst
verfolgt vnd geplagt: Vnd da
ist niemand auff Erden/ der da
könnte sagen/ er hette keine Bes-
chwerung: Insonderheit in
diesen letzten Zeiten/ welche kurz
vor dem lieben Jüngsten Tage
hergehen/ denn nunmehr ist der
Satanas los worden auß sei-
nem Gefängniß/ Apocal. 20.
Darumb wüthet vnd tobet er so
hefftig sehr/ daß auch Joannes
darüber klagt vnd sagt: Wehe
denen/ die auff Erden wohnen/
vnd auff dem Meer/ denn der
Teuffel kompt zu euch hinab//
vnd hat einen grossen zorn/ vnd
weiß/ daß er wenig zeit hat/ A-

E

poc.

poec. 12. Er gehet vmb vns her-
umb / wie ein brüllender Lowe/
vnd suchet / wie er vns mag vers-
schlingen / 1. Pet. 5. die Welt fei-
ret auch nicht / sondern reizet die
Menschen an / mit ihrer fleische-
lichen wollust vnd vnlust / zu alle-
lerley vbertretung vnd Sünden.
Vnd vber das alles ist vnser
Fleisch vnnnd Blut der ergste
Feind / den wir täglich bey vns
haben / vnnnd selbst enuehren
vnd pflegen; Denn es ist allezeit
zum bösen geneigt / Gen. 6. & 8.
vnd viel Menschen lassen sich da-
durch offemals verblenden / vom
Glauben abführen / vnd in ewige
angst vnd trawrigkeit stürzen.
Wañenher recht sagt Job in sei-
nem Büchlein c. 7: Muß nicht
der Mensch immer im streit sein
auff Erden / vnnnd seine tage
sind

sind wie eines Tagelöners. In
Summa / diß irdische Leben ist
voller bittergkeit vnd trübsah/ /
wo wir vns auch hinkehren vnd
wenden: Wir müssen vns fürch-
ten / nicht allein wenns vns übel
gehet / sondern auch / wenns vns
wohl gehet; in Glück vnd Un-
glück: Denn das Glück ist bes-
trieglich / vnd kan den Mens-
chen leichtlich betriezen: Das
Unglück aber ist beschwerlich /
vnd machet den Menschen bes-
stürzt vnd trawrig: Hat einer
viel / vnd sitzt im hohen Ehrens-
stande / so wird ihm mißgönnet
vnd nachgestellet: Hat einer we-
nig / so wird er gar bald von an-
dern gefället / vnd ist so verachtet
daß man auch oft das angesicht
vor ihn verbirget: Trachtet
jemandß darnach / daß er wil
E ij Glanz

Glauben vnd ein gutes Gewissen behalten/ vnd bey der reinen Lutherischen Religion beständig bisz ans Ende beharren/ auff das im beygelegt werde die Krone der Gerechtigkeit/ welche der HERR wird auffsetzen/ allen denen/ die seine Erscheinung lieb haben/ 2. Tim. 4. So wird ihm auff allen Seiten von Papisten vnd Calvinisten/ vnd von andern Feinden der Göttlichen Wahrheit/ heimlich vnd öffentlich nachgestellt/ vnd der alte vielköpffige Drache feyret auch nicht/ sondern irritirt vnd reizet die Menschen darzu an/ daß sie sich müssen auffwiegeln wieder den HERRN/ vnd seinen Gesalbten/ Psal. 2.

Über das/ wenn gleich ein Mensch biszweilen noch ein erquickte

quick vnd Freudensündleir
hatz So ist er doch nicht einē aus
genblick sicher für vnglück vnd
gefahr/ vnd zu lezt vorm Tode/
sondern er muß dessen allezeit
gewertig sein/ er sey jung oder
alt / reich oder arm / Belere
oder vngelert / wie Syrach sage
cap. 10: Was erhebt sich die ar
me Erde vnd Asche? Ist er doch
ein eitel schändlicher Kot / weil er
noch lebet: Vnd wenn der Arzt
schon lange dran sticket / so gehets
doch endlich also / heute König/
morgen todt / vnd wenn der
Mensch todt ist / so fressen in die
Schlangen vnd die Würme.
Denn/gleich wie von Egyptern
geschrieben stehet / daß in einer
nacht alle Häuser bey ihnen vol
ler Todten gewesen sind/Ex. 12:
Also mag auch biß an den lieben
E iij Jüng

Jüngsten Tag kein Ort vnd
stelle vnter der Sonnen gefun-
den werden / da man vor dem
tyrannischẽ Regiment des To-
des gesichert wehre ; Sintemal
dieser grewliche wüργehals / wel-
chen der Teuffel vnd die Sün-
de / als des Todes Vater vnd
Mutter außgeheckt habẽ / mit sei-
ner Sensen alles abhawet / was
ihm fürkömpt / vnd seine Mords-
Polken dringen durch / man sey
wo man wolle / zu Hause oder
zu Felde / zu Wasser od̄ zu Lan-
de: Vñ dasselbe begegnet einem
wie dem andern / dem Gerechten
wie dem gottlosen / den reinen
wie den vnreinen / Eccles. 9.
Denn / ob gleich die Gerechten
vnd Frommen anderweit find
gebohren / vnd durch den Glauben
an Christum / Gottes Kins-
derlein

derlein worden; So tragen sie
 doch sündlich Fleisch vnd Blut
 am halse/ Darumb so müssen sie
 auch vnter die Erden wandern/
 daß ihnen von Würmen vnd
 Schlangen der Sünden Gifte
 vollends wird außgesogen: Sci-
 tē igitur ac erudirē inquit Eu-
 ripides, Quid βίη, nisi βίη? hoc
 est, vis & molestia? Quid τάφος nisi
 τάφος, sepulchrum, χρῶμα, nitor,
 κῆμα, cadaver? Quid δεπας nisi δε-
 πας, id est, vinculum? Quid γένεσις
 nisi εἰς τὴν γῆν ὄσις, hoc est, in ter-
 ram dejectio? Qui nascitur, incipit
 mori; qui moritur, desinit mori, &
 incipit vivere, & vivit in æternum,
 siquidem pius fuit.

Wenn nun ein francker
 Mensch sich solches nichtigen
 vnd flüchtigen Lebens erinnert/
 vnd zugleich eingedenck ist/ wie
 er mit heulen vnd weinen diß Les-
 ben

C iij ben

ben angefangen vñ volnführer/
auch wie er so vielem vnzehligen
Vnglück sey vnterworffen ge-
wesen / so wird er gewiß nicht
grosse lust zum Leben haben in
dieser Wele/ sondern er wird von
Herzen wünschen / daß er auß
solchem joch der trübsal mag ein-
mahl auffgelöset/ auß dem ge-
fängnis der Sünden ^{erlöset} /
vnd zur Seligkeit durch das zeit-
liche absterben befördert wer-
den/ nam dies mortis, æternæ
vitæ natalis est, des zeitlichen
Lebens außgang / ist des ewigen
anfang: Denn/ obwohl das Le-
ben Natürlich / vnd des Todes
anblick erschrecklich ist: So wird
doch ein Sterbender nicht anse-
hen / was irdisch/ natürlich vnd
vergänglich ist / Sondern was
Himlisch vnd Ewig ist. Inmas-
sen

sen vns auch Paulus vermahnet
Coloff. 3: Trachtet nach dem/
spricht er / das droben ist / nicht
nach dem / das auff Erden ist:
Denn ihr seid gestorben / vnd
ewer Leben ist verborgen mit
Christo in Gott. Vnd zun Ebr.
13. stehet: Wir haben hie keine
bleibende statt / sondern die zu-
künfftige suchen wir. Hat doch
die Monica, des Augustini
Mutter / als sie hörete predigen
von der Herrligkeit des ewigen
Lebens / alsbald geruffen vnd
geschryen: A uolemus hinc,
Ach last vns von hinnen fliehen/
vnd hinauff schwingen in solche
Wohnungen/da wir der grossen
Herrligkeit mit geniessen: Wie
soltten denn wir Christen nicht
desgleichen thun / die wir bevor-
ab in diesen letzten Zeiten voller
E v angst

angst vnd trawrigkeit sein? D
wie ein sehnliches verlangen sol
ten wir doch haben / daß wir auß
diesem Zehren vnd Thränen
thal möchten abscheiden / vnn
auß der mühseligkeit / zur Herr
ligkeit / auß der krankheit zur
gesundheit / auß der Finsternis
zum Liecht / auß der trawrigkeit
zur Frewde / vnd auß dem Tode
zum Leben gebracht werden:
Denn wenn wir sterben / so hö
ret vnser Elend auff / vnd alle vn
sere Sünde vnd Schwachheit /
mühe / sorge vnd arbeit / alle
vnserer Biederwertigkeit / angst
vnd noth / wird mit dem Leibe be
graben / vñ in die Erde verscharr
ret; Wannher recht gesagt
wird: Non homo, sed miseria
hominis moritur; Vnd S.
Paulus spricht Rom. 6: Wer
gestor

gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der Sünde. Denn die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand / vnd keine qual rühret sie an: Für den Verstandigen werden sie angesehen / als stürben sie / vnd ihr abscheid wird für eine pein gerechnet / vnd ihre hinfart für ein verderben / aber sie sind im Friede / Sap. 3. Sie werden weggenommen auß diesem Leben vnter den Sündern / vnd werden hingerückt / auff daß die Bosheit frey verstand nicht verkehre / noch falsche Lehr sie betrieße: Sie gefallen Gott wol / darumb eilet er mit ihnen auß dem bösen Leben / Sap. 4.

Wie selig ist demnach ein Mensch / der nach Gottes willen dieses müheseligen Lebens überdrüssig /

E vj

drüssig /

drüßig / verlangen hat nach ei-
nem Christlichen Abscheid / denn
es bringet ihm den allerschönste
vnd besten Gewin: Wie liebs-
lich vnd anmutig ist ein solcher
Tode / welcher bey einem Ster-
bendem Menschen die Franckheit
in gesundheit / den todt ins Le-
ben verwandelt: Denn nach dem
absterben erfähret alsbald in der
That eine gläubige Seele / was
Paulus sagt Rom. 8: Dieser zeit
leiden ist nicht werth der Herr-
ligkeit / die an vns Menschen soll
offenbaret werden. Item der
Königliche vident David Psal.
45: In deinem Schmuck gehen
der Könige Töchter / die Braut
stehet zu deiner Rechten in eytel
köstlichem Golde: Höre Tocho-
ter / schawe drauff / vnd neige dei-
ne ohren / vergiß deines Volcks /
vnd

vnd deines Vaters Haus / So
wird der König lust an deiner
Schöne haben / denn er ist dein
Herr / vnd du solt ihn anbeten.
Derhalben so frewē wir vns bil-
lich / wenn vnser Sterbstündlein
herzu nahet / auff daß wir eins-
mal auß dem Meer dieser Welt /
zum üfer des ewigen Lebens /
auß dieser Pilgramschafft zur es-
wigen Ruhe / auß vnserm Bes-
drennis zur ewigen Freyheit
gelangen vnd kommen mögen.
Wird jemāds in dieser Welt in
hohen Ehren vnd werden gehal-
ten / vnd ist ein König / Fürste / o-
der ein ander Potentate auff Er-
den / so laß er solchen Ehrenstand
sich nicht hindern von dem ver-
langen zu der ewigen Seligkeit:
denn der zeitliche Todt befördere
ihn in viel höhere vnd grössere
E vij Dignitet

Dignitet vnd Herzigkeit / daß
er in jenem Leben vnter die Heye-
ligen Gottes gezelet / vnd ein
grosser Himmels Fürste wird:
Vñ solche Ehre wird nicht ver-
gänglich sondern vnergänglich
vnd ewig sein: Er wird auch dort
nicht mehr vnterworffen sein
Haß / Neid / vnd Feindschafft / wie
in diesem Lebē geschicht: Er wird
sich auch nicht mehr dürffen be-
fürchten / daß er nebenst den
Vnterthanen überfallen / vnd
durch krieg vnd Kriegesgeschrey
erschreckt vnd überzogen wird /
sondern er wird in eytel Fried
vnd Frewde leben / vnd ein lieblich-
es vnd löbliches wesen zu Gots
tes Rechten ewiglich empfinden /
Pl. 16. Hat jemandt in dieser
Welt etwan statliche Häuser
vnd Wohnungen / so laß er sich
diesels

dieselben auch nicht hindern /
Denn wir wissen / So vnser
irdisch Haus dieser Hüt-
ten zubrochen wird / daß wir ei-
nen Bau haben von G Otters
bauet / ein Haus / nicht mit Hän-
den gemacht / daß ewig ist im
Himmel: Vnd über denselbigen /
sehnen wir vns auch / nach vnser
Behäusung / die vom Himmel
ist / vnd vns verlanget / das wir
damit überkleidet werden / so
doch wo wir bekleidet vnd nicht
bloß gefunden werden / 2. Cor.
5. Vnd solche ewige wonungen
die vns Christus bereitet hat / Io-
han. 14. sind viel köstlicher vnd
schöner / als das aller mächtigste
vnd prächtigste Gebew allhier
auff Erden: Dar schawen vnd
besitzen wir eine Stadt von lau-
term Golde / die Gassen seind
mit

mit weissen vnd reinen Marmer
gepflastert / vnd mit feinem Golde
überzogen / die Mauren rings
vmbher sind auß Edelsteinen / so
ist auch der grund der Mauren
geschmückt / vñ mit allerley köstlichen
Perlen vñ Edelsteinen
versezt / Tob. 13. Apoc. 21. Hat
jemand's stattliche Verwandten
vnd Bekandten / oder sonst gute
freunde / Vater / Mutter / Brüder
vnd Schwestern / der bekümmere
sich abermals vmb dieselbige
nicht / wenn vnser H E X X
Gott ihn von dieser Welt wird
abfordern: Denn es sind viel seiner
Vorväter vnd guten Freunde
vor ihn gestorben / zu denen
kompt er mit freuden / vnd wird
von der ganzen Gesellschaft der
H. Engel / vnd allen auserwehlten
Gottes im Himmel / mit fro-
locken

locken angenommen; vnd nicht
alleine das / Sondern er kompt
auch zu seinem Erlöser Christo
Jesu / der ihn so Herzlich sehr
geliebet / daß er ihn auch mit sei-
nem Blut vnnnd Todte erkuffte
hat; Ja er kompt zu der heiligen
hochgelobten Dreyfaltigkeit /
vnd schawet **G**ott an von An-
gesichte zu Angesichte / wie er
selber ist / 1 Joh. 3. So verleurt er
auch die seinen nicht / sondern sie
werden wider zu ihm kommen / weñ
sie auch dermahleins den Weg
alles Fleisches müssen wandern /
vnnnd alsdenn werden sie nicht
mehr von einander getrennet /
vnd geschieden werden / sondern
sich ewig vntereinander frewen /
ein ander Gesellschaft vnnnd
Freundschaft leisten in rechter
vngesfärbter Liebe / ohne auffhö-
ren

ren vnnnd ende / Ewige Frewde
wird vber ewrem Häubt seyn /
Frewde vnd Bonne werden sie
ergreifen / vnnnd schmerz vnnnd
seuffzen wird weg müssen. Esa.
35. Hat auch jemand viel geld
vnd groß reichthumb / werde er
ja kein Rationiste / daß er sein
Herz daran henge / vnd sich dar
durch lasse abhalten von solchen
Christlichen Gedancken vnnnd
verlangen zu der Ewigen See
ligkeit / denn derer Ende / welche
irdisch gesinnet sind / vnd der
Bauch ihr Gott ist / ist die ver
damniß / vnd ihre ehre muß zu
schanden werden / Phil. 3. Ob
sie wohl eine zeitlang blühen /
vnd sich herfür brüsten / wie ein
fetter wanst / vnnnd thun was sie
nur gedenden / Psal. 73. So er
reichen sie doch endlich ein traw
rigen

rigen außgang mit schmerzen/
wo sie sich nicht in der Gnaden
zeit bekehren / vnd ihr theil ist im
Pful / der mit Fewr vñ Schwefel
brennet / Apoc. 21. Inmassen
auch der Königliche Propheet
David anzeiget / Psal. 37. Ich
habe gesehen / spricht er / einen
Gottlosen / der war trozig / vnd
breitet sich auß / vnd grünet wie
ein Lorberbaum: Da man fürs
über gieng / siehe / da war er da
hin / ich fraget nach im / da ward
er nirgend funden. Wenn dem
nach jemand Reichthumb hat /
so henge er sein Hertz nicht dran /
Psal. 62. Vnd wenn ihu G Dte
der HErr wil von dieser Wele
abfordern / so verlasse er hertzlich
gerne alle seinen Reichthumb /
Gelt vnd Feld / vnd was er in der
Welt mehr hat / denn es ist doch
alles

alles nur irdisch / vnnnd den
Menschen allein gegeben zum
gebrauch / so lang er lebet / dar
nach so heist es mit ihm / wenn
er sterben soll / Ich bin nacket
von meiner Mutterleib kommen/
nacket werde ich wieder dahin
fahren / Job. 1. Nudi nati su-
mus, ait Sedulius, nudi etiam
morituri, quicquid hic inve-
nitur, hic relinquitur, non est
nostrum, quod non semper
est nostrum: Ergò illas divi-
tias acquirere studeamus,
quas in coelestem patriam,
nobiscum ferre possimus. Vñ
Job sagt cap. 27. Dives cum
dormierit, nihil secum aufe-
ret, aperiet oculos suos, & ni-
hil inveniet: Der Reiche wenn
er sich legt / wird er nichts mit-
raffen / er wird seine augen auff-
thun/

thun / vnd da wird nichts sein:
Gleich wie gesundheit vñ schön-
heit einen francken Menschen
verlassen: Also verlest Reich-
thumb einen Sterbenden; Denn
wir haben nichts in die Welt ges-
bracht / darumb offenbar ist / wir
werden auch nichts hinaus brin-
gen / Wenn wir nahrung vnd
kleider haben / so lasset vns be-
nügen / Timoch. 6. Hat ja ein
Mensch lust zu Reichthumb / so
wird er dort in jenem Leben alles
die fülle haben / was nur sein
Hertz wünschet vñnd begeret /
denn Christus ist alles in allem /
1. Cor. 15. vnd wer bey Christo
ist im ewigen Leben / dem wird
nichts mangeln / er wird trunckē
werden von den rechten Gütern
des Hauses Gottes / vñnd der
HERR wird ihn träncken mit
Wollust.

Wollust/ als mit einem Strom/
Ps. 36.

Darnach/ vnd vord anders/
So soll auch ein sterbender
Mensch betrachten Passionis
Christi efficacitatem, die groß
se Krafft vnd Wirkung des bit
tern leidens vnd sterbens vnser
Erlösers Ihesu Christi: Denn
einem sterbenden Menschen fal
len oft sehr schädliche vnd ge
fährliche Gedancken ein/ wegen
seiner begangenen überrettung
vnd Sünde / wie er seinen lieben
Gott erzürnet/ wieder alle vnd
jegliche gebot Gottes sich gröb
lich versündigtet/ wie er die treu
herzigen vermahnungen seiner
Eltern/ Præceptorn vnd Pres
diger bößlich vnd vergeblich hin
dē angehet: Der Teuffel seyret
auch nicht/ sondern scheust seine
giffth

gifftige Pfeyle ihm ins Herze/
vnd macht ihm die Sünde so
groß / daß er oft meinet / er könn
ne nicht selig werden / er helt vnd
stelt ihm vor das Geseze / vnd
desselben Fluch vnd vermaledens
ung / welches ein rechtes Todes
ten Buch ist / darinnen wir nichts
tes anders finden / als die erkent
niß der Sünden / & Dites ger
rechten Zorn / vnd die ewige
verdammniß / Roman. 3. 4. 7.
1. Cor. 15. Denn das Gesez
requirit vnd erfodert von vns
perfectam obedientiam, eis
nen volnkornenen / innerlichen
vnd eusserlichen Gehorsam / daß
wir sollen Gott lieben / von ganz
sem Herzen / von ganker See
len / von ganzem Gemüth / von
allen Kräfte / vnd vnsern Nes
hesten / als vns selbst / Deut. 6.
Matth.

Matth. 22. Weil es aber in vns
fern kräftten nicht beruhet / sol-
chen völligen gehorsam dem
Gesetz zu leisten / So felle auch
Gott das Vrtheil vnd spricht:
Verflucht sey der / so nicht erfül-
let alle Wort des Gesetzes / daß
er darnach thu / vnd alles Volk
soll sagen / Amen / Deut. 27.
Was nun darauff für ein jam-
mer folget / vnd wie vnruhig vnd
betrübt des Menschen Consci-
enz vnd Gewissen darüber wird /
selbiges vhrkündet vnd bezeuget
David im Psalmenbuch / son-
derlich im 6. 38. 69. 88. Psalm.
Wir sehens vnd verstehens auch
auß den Exempeln Cains /
Sauls / Achitophels vnd Judæ /
welche der Fluch des Gesetzes so
sehr treffe / daß sie ihnen selber
zum Herzen reumen / vnd wol-
len:

leit ihnen bey zeit der marter ab-
helffen / vnnnd kommen darüber
in ewige Angst vnd Pein.

Wieder diese böse schreckliche
Feinde ist kein besser rath noch
mittel / als das ein Mensch sich
erinnert des Leidens vnd Ster-
bens seines Erlösers **IESU**
Christi / vnd ergreiffet den Schild
des Glaubens / damit er kan
aufleschen alle feurige Pfeile
des Bösewichts / Eph. 9. Denn
gleich wie Moses mit seinem
wunderstab / auß Gottes befehl /
das rothe Meer aufgetrocknet /
seine Feinde geschlagen / vnd dem
harten Steinfelsen in ein schö-
nes Wasserbrünlein verwan-
delt / Ex. 14. 16. 17: Also können
wir Menschen mit dem stecken
vnd stab Göttliches Worts uns
trösten / wenn wir im finstern

D **Thal**

Thalwandern/ Psal. 23. Vnd
wenn wir mit dem stabe des
Glaubens an den Geistlichen
Gnadenfels Christum schla-
gen/ I. Cor. 10. so wird heraus
triesseln/ vnd auff vnserer ohn-
mächtige Herzen treusseln/ das
Wasser des Lebens / welches in
das Ewige Leben quillet/ Joan.
4. Wir können auch mit diesem
stab alle vnserer Feinde schlagen
vnd verjagen/ vnd das rote vnd
todte sünden Meer von einan-
der theilen / das wir sicher vnd
vnbeschädiget an die anfahrt der
Seligkeit kommen/ vnd das E-
wige gelobte Land/ darinnen
Milch vnd Honig fleusst/ vnd ei-
tel Gnade vnd Barmhertzigkeit
regieret / genießlich einnehmen
vnd besitzen. Denn der Glaube
ist der Sieg/ der die Welt über-
windet/

windet/ 1. Johan. 5. Vor allen
dingen aber soll ein Mensch sich
erinnern/ wie Christus ist das
Lamb Gottes/ das der Welt
Sünde tregt/ Joan. 1. Wie er ist
das Versünopffer/ nicht allein
vor unsere/ sondern vor der ganz
hen Welt Sünde/ 1. Johan. 2.
Vnd ist darumb in die Welt
kommen/ daß er die Werck des
Teuffels zerstören/ 1. Joan. 3.
Vnd die armen Sünder solte
vnd wolte selig machen/ Matth.
9. Wie sich dessen S. Paulus
vertröstet/ 1. Tim. 1. Es ist ein
thewres weertbes Wort/ daß
Jesus Christus in die Welt
kommen ist/ die armen Sünder
selig zu machen/ vnter welchem
ich der vornembste bin.

Also soll sich auch ein sterben
der Mensch auff seinem Kranz

D i j Item

ckenbette auch tröstlich erinern/
vnd mit Hiob sagen: Ich weiß
daß mein Erlöser lebet / vnd er
wird mich hernach auß der Er-
den aufferwecken / vnd werde
darnach mit dieser meiner Haut
umbgeben werden / vnd werde
in meinem Fleische Gott sehen/
denselbigen werde ich mir sehen/
vnd meine Augen werden ihn
schawen / vnd kein Frembder /
Hiob. 19. Ich weiß / daß Chris-
tus umb meinent willen ist in die
Welt kommen / daß er mich durch
sein Blut vnd Todt möchte er-
lösen / von der Hand aller Fein-
de / die vns hassen / Luc. 1. vnd
abwaschen von allen meinen
Sünden / 1. Johan. 1. Daß in
mir nichts verdammliches sey /
Rom. 8. Dann gleich wie die
schwarzen trüben Wolcken / die
liebe

liebe Sonne eine zeitlang verber-
gen; Also vberziehen auch die
schwarzen Sündenwolcken ei-
nes betrübten Menschen Herz/
Sinn vnd Gemüt / vnd wolten
gern die Sonne der Gerechtig-
keit / welche ist Christus / Mal 4.
verbergen: Aber wie die Son-
ne mit ihrem Glanz vnd
Straalen endlichen durchs
bricht / vnd herfür scheint:
Also bricht auch Christus / die
Sonne der Gerechtigkeit / mit
seinem hellen Glanze herfür /
vnd erleuchtet alle Menschē / die
in diese Welt kommen / Ioan. 1.
vertreibet vnseren Sünden-
stanck / vnd gibt einem fröli-
chen anblick seiner grundlosen
Barmherzigkeit in vnser Herz /
daß wir herausbrechen vnd sa-
gen: Also hat Gott die Welt
D iij geliebt /

geliebt / daß er seinen eingebore-
nen Sohn gab / auff daß alle / die
an ihn glauben / nicht verlohren
werden / sondern das Ewige Les-
ben haben / Joan. 3. Fürwar er
trug vnser Kranckheit / vnd lud
auff sich vnser schmerzen / Wir
aber hielten ihn vor den / der von
Gott geplagt vnd gemartert
were / aber er ist vmb vnser Mis-
sethat willen verwundet / vñ vmb
vnser Sünde willen zerschla-
gen / die Straffe liegt auff ihm /
auff daß wir Friede hetten / vnd
durch seine Wunden seind wir
geheilet / Esa. 53. Denn also
spricht Gott selber: Ich vertil-
ge deine Missethat wie die Wol-
cken / vnd deine Sünde wie den
Nebel / Esa. 44. Wir hastu ar-
beit gemacht mit deinen Sün-
den / vnd hast mir mühe gemache
mit

mit deinẽ Missethaten / Ich tilg
ge deine vbertretung vmb mein
net willen / vnd gedencke deiner
Sünde nicht / El. 43. Dessen
erinnere vnnnd tröstet sich auch
David / Psal. 103: Er handelt
nicht / spricht er / mit vns nach
vnsern Sünden / vnnnd vergilt
vns nicht nach vnser Missethat:
So hoch der Himmel ober der
Erden ist / lest er seine Gnade
walten ober die / so ihn fürchten:
So ferne der Morgen ist vom
Abend / lest er vnserẽ Vbertret
ung von vns sein; Wie sich ein
Vatter ober Kinder erbarmet /
so erbarmet sich der Herr ober
die / so ihn fürchten.

Wen̄ auch einem Menschen
etwann schwermütige Gedan
cken wollen einfallen / als wenn
er nicht dürffe zu Gott treten

D iij

vnd

vnd beten / noch vor Christo er-
scheinen / wegen seiner grossen
Sünde die er begangē habe / So
begegnet der HErr Christus
solcheu Gedancken / vnd betew-
ret es sehr hoch / daß niemand sol
hinauß gestossen werden / der zu
ihn komme / Joan. 6. Vnd das
mit wir vns nichts lassen von sh-
me abschrecken noch auffhalten /
so rufft er vns selber mit freunds-
licher vnd holdseliger Stimme
zu sich / vnd spricht : Kompt her
zu mir / alle / die jr müheselig vnd
beladen send / ich wil euch erquis-
cken / nehmet auff euch / mein
Joch / vnd lernet von mir / denn
ich bin sanffemütig vnd von
Herzen demütig / so werdet jhr
ruhe finden / für ewre Seele / denn
mein Joch ist Sanfft / vnd meis-
ne Last ist leichte / Matth. II.

Dwie

Wie Selig ist demnach der
Mensch / der sich zu Christo helt
vnd geselt / vnd sich dessen vers
dienst von Herzen frewet vnd
tröstet: Denn Christi Nahmen
ist ein festes Schloß / wenn der
Gerechte dahin leufft / so wird er
errettet / Prov. 18. vnd wieder
alle seine Feinde gewaltiglich ge
schüzet: Christi Namen ist vns
gegeben / daß wir dadurch selig
werden / Aët. 4. Bey Christo
findet er das rechte Aurum vi
tae, welches vertreibet dē schleim
der Sünden / wehret dem Teufel
/ stewart dem Fluch des Geses
zes / vnd stillt den feur brennens
den Zorn Gottes: Christus ist
das Aqua vitae, vnd sein Vers
dienst sind die Manus Christi
cordiales, die rechten Herzs
kuchlein / welche das beflemmete

D v

Herz

Hertz trösten / vnnnd die matte
Seele stercken / oder er ist das
frü gejagete Hirschlein / Pl. 22.
& 42. Der dir sein Fleisch vnnnd
Blut zu essen vnnnd zu drincken
gibt / zu sterckung deines Glau-
bens / zur versicherung der vers-
gebung deiner Sünde / vnd zum
pfande der Seeligkeit: Wan-
nenher auch das hochwürdige
Abendmahl die wolbewerte vnd
kräftige terra sigillata ist / vnd
eine heilsahme Hertzsterckung /
wieder alle Seelen vnd Hertzens
schwacheit vnd mattigkeit. Denn
wie der Tyriack eine probirte
Arzeney ist wieder der Schlan-
gen gift / vnnnd wieder die Pestis-
lens / so im Finstern schleicht /
Psal. 91. Daher auch solch Re-
medium Galenus nennet Αλε-
ξήτριον, σωτήριον καὶ Αλεξίκακον:

Also

Also ist auch Christus vnser
Αλεξητής, Σωτήρ και Αλεξικακός,
vnser heilsamer Tryack / der da
vertreibet der alten hellischen
Schlangengift / die Sünde /
darinnen wir empfangen vund
geboren / Psal. 51. Vnd die wir
selber darzu gethan haben / mit
gedancken / Worten vund wer-
cken: Darumb ist er auch prä-
figurirt vund vorgebildet in der
Ehnen Schlangen Mosis / des-
rer anschawen dienete wider der
fewrigen Schlangen biß vund
gift / Num. 21. Inmassen es
der HERR selber also erkläret
vnd spricht / Ioan. 3. Wie Mo-
ses in der Wüsten eine Schlans-
ge erhöhet hat; Also muß des
Menschen Sohn erhöhet wer-
den / auff daß alle / die an ihn gläus-
ben / nicht verloren werden / son-
dern

D vj

dern

dern das Ewige Leben haben.
Weñ nun ein sterbender Mensch
den gecreuzigten vnd erhöheten
Schlangentreter Christum ans
schawet mit den augen des glau
bens/so wird er warhafftig genes
sen an seiner Seelen: Er kan
auch mit dem alten Kirchenvas
ter Augustino sagen: Inter
brachia Salvatoris mei Iesu
Christi, & vivere volo, &
mori cupio; In den armen
meines Herren/ Iesu Christi/
wil ich todt vnd lebend bleiben:
Denn vnser keiner lebet ihm selb
ber/ vnd vnser keiner sterbet ihm
selber: Leben wir/ so leben wir
dem HErrn/ sterben wir/ so
sterben wir dem HErrn/ dar
umb wir leben oder sterben/ so
sind wir des HErrn: Denn
dazu ist Christus auch gestorben
vnd

vnd auffestanden / vnd wieder
lebendig worden / daß er vber
Tode vnd Lebendige ein H^{er}z
sey / Rom. 14.

Diß hohe vnd grosse Gna-
denwerck des Sohns Gottes il-
luminirt der Apostel Paulus/
gleich mit lebendigen Farben /
vnd zeigt an / wie herzlich sehr
vns G^ot der Vater liebet /
nachdem wir ihm sind außge-
setzt durch Christi Blut vnd To-
de : Denn ist doch Christus/
spricht er / für vns gestorben / da
wir noch schwach waren : Nun
stirbet kaum jemand vmb des
Rechts willen / vmb etwas gutes
willen thürste vielleicht jemand
sterben : Darumb preisset Gote
seine Liebe gegen vns / daß Chri-
stus für vns gestorben ist / da wir
noch Sünder waren. So wer-

D vij den

den wir hie viel mehr durch ihn
behalten werden für dem zorn/
nachdem wir durch sein Blut ge-
recht worden sind. Denn so wir
Gott versühnet sind / durch den
Todt seines Sons / da wir noch
Feinde waren / viel mehr werden
wir selig werden durch sein Les-
ben / so wir nun versünet sind ?
Nicht allein aber das / Sondern
wir rühmen vns auch Gottes /
durch vnsern HErrn Iesum
Christum / durch welchen wir ha-
ben die versühnung empfangen /
Rom. 5. Wer wil doch nun die
außerwehlten Gottes beschuldig-
gen ? Gott ist hie / der da ge-
recht macht / wer wil verdammien ?
Christus ist hie / der gestorben
ist / ja viel mehr / der auch auffer-
wecket ist / welcher ist zur rechten
Gottes / vñ vertritt vns / Rom. 8.
Wenn

Wenn ferner Moses seine
Gefesliche Straffhörner auff-
setzet / vñnd so greulich vmb sich
stosset / daß wir vor seinem glen-
zenden Angesicht erschrecken /
Exod. 20. & 34. So sollen wir
vns abermahl mit Christo dawis-
der auffrichten vñd trösten / vñd
die Gnadendecke auff Mosiss
Angesicht legen / 2. Cor. 3. Denn
wie die figürliche Arche Mosiss
Gefestaffeln / welche darein ge-
legt waren / bedeckte: Also vñnd
zwar viel mehr bedecket Christus
der rechte Gnadenthron / Rom.
3. & 5. das Gefes Gottes / daß
es vns nicht verklagen / noch ver-
dammen kan: Er hat vns die
Kleider des Heils / vñd den Rock
der Gerechtigkeit bereitet / Esa.
61. vñd bekleidet vns damit / daß
wir rein / vñ entsündiget vns mit
Iho

Zfopen / daß wir schneweiß wer-
den/ Ps. 51. wie der HErr selber
bericht vnd spricht Esa. 1. Wenn
ewre Sünde gleich blutroth wes-
re / soll sie doch schneweiß wer-
den/ vnd wenn sie were/ wie Ro-
sinfarbe/ soll sie doch wie Wolle
werden: Darumb so können wir
auch mit dem Apostel Paulo sa-
gen Rom. 10. Das Geseß des
Geistes / der da lebendig macht
in Christo Iesu / hat mich frey-
gemacht vom Geseß der Sün-
den vnd des Todes: Denn das
dem Geseß vnmöglich war / das
that Gott / vnd sandte seinen
Sohn in der gestalt des sündli-
chen Fleisches / vnd verdampft die
sünde im Fleisch durch Sünde,
auff daß die Gerechtigkeit vom
Geseß erfordert / in vns erfüllet
würde / Die wir nun nicht nach
dem

dem Fleisch wandeln / sondern
nach dem Geiste. Denn da die
zeit erfüllet war / sandte G^ott
seinen Sohn geboren von einem
Weibe / vnd vnter das Gesez ge-
than / auff das er die / so vnter dem
Gesez waren / erlösete / das wir
die Kindtschafft empfiengen.
Weil ihr denn Kinder seid / hat
G^ott gesand den Geist seines
Sohns in ewre Herzen / der
schreyet Abba lieber Vater: Al-
so ist nun hie kein Knecht mehr /
sondern eitel Kinder / sinds aber
Kinder / so sinds auch Erben
Gottes durch Christum / Gal. 4.
Derhalben / so frewet euch im
H^erren ihr betrübtten Seelen /
vnd abermahl sage ich / frewet
euch / Phil. 4. Denn Christus hat
den Stecken des Treibers zer-
brochen / Esa. 9. Vnd die Hand-
schriefft

schrift/ so wider vns war/cassirt
vnd außgetilget/ Col. 2. Er hat
vor vns das Gesetz erfüllet/ vnd
Gottes zorn gestillet/ welcher ü-
ber vns gieng alle/ Math. 5. Ro-
man. 10. Darumb ist er auch vn-
ser Advocat wieder die anlage
des Gesetzes bey seinem Humli-
schen Vater/ welchem er zeiget
die heiligen Wunden/ die er vor
vns gelitten/ vnd den völligen
Gehorsam/ den er vor vns geleis-
tet: Vnd der Vater erhöret ihn
allezeit/ vnd quitirt vns vom Ge-
setze/ vnd von allen vnsern Sün-
den: Denn gleich wie der Cre-
ditor/ oder Gläubiger/ den
Schuldner nit mehr darff mah-
nen/ wann jm die Schuld erlegt
ist/ es sey nun geschehen von dem
debitore, oder auch von dem fi-
dejusore vnd Schadenbürgen:
Also

Also kan vns das Gesetz Gottes/
dem wir zehen tausent Pfunde
schuldig wahren/ Matth. 18.
nichts mehr beschuldigen vnd
verklagen/ Viel weniger in den
ewigen Schuldthurm bringen/
weil Christus vnser Schadebür-
ge worden/ vnd hat bezahlet/ das
er nicht geraubet hatte/ Psal. 69.
Auff das wir aber dessen möchs-
ten asscurirt vnd versichert
werden/ so hat er eine Quittanz
in vnser Herz geschrieben/ mit
der Kubrick seines thewren Ro-
sinfarben Bluts/ welches er am
Creutz vergossen hat/ zu verge-
bung vnser Sünde/ vnd diesel-
bige versiegelt vnd verpfändet er
mit dem heiligen Geiste/ welcher
zeugniß gibt vnserm Geiste/ das
wir Gottes Kinder sind: Sind
wir den Kinder/ so sind wir auch
Er

Erben / nemblich Gottes Erben / vnd Miterben Christi / so wir anders mitleiden / auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden / Rom. 8.

Wenn demnach einem sterbenden Menschen Gedancken einfallen wegen der Sünde / vnd vom Fluch des Gesetzes / so ist diß der beste rath / daß er sich erinnere seines Heylandes Christi / vnd setze desselben Verdienß wieder alle anlag des Gesetzes / so wird es ihn wol mit frieden lassen ; Denn ist doch Noah in der Archen erhalten / vnd wieder die growlichen bülggen des Wassers / geschühet vnd bewahret worden / wie solten wir den nicht auch in der lebendigen vnd persönlichen Arche / welche ist Christus / Rom. 3. für den rauschenden

den

den bülgen des Zorns Gottes/
vnd wieder das grewliche pliken
vnd plagen des Gesetzes gesia-
chert sein: Christus ist ja eine fes-
te zur zeit der noth / vnd kennet
die / so auff ihn trawen / wenn die
Flut oberher leufft / so macht ers
mit der selbigen ein ende / Nah. 2.
Darumb spricht David / Ps. 91:
Wer vnter dem Schirm des
Höchsten sitzt / vnd vnter dem
Schatten des AEMächtigen
bleibt / der spricht zu dem HERR-
en / meine Zuversicht / vnd meis-
ne Burg / mein Gott / auff den
ich hoffe. Vnd der alte Kirchens-
Lehrer Bernhardus sagt: Tur-
babor, sed non perturbabor,
ia vulnerum Christi recor-
dabor, daß ist:

Mein Sünd wird mich werden trencken
sehr

Mein Sünden wird mich plagen /
Denn

Denn ihr sind viel wie Sand am Meer /

Doch wil ich nicht verzagen /

Gedencken wil ich an deinen Todt /

Herr Iesu Christ / dein Wunden
roth

Die werden mich erhalten.

Felt dir / o Mensch / auff deinem
Todtbette etwann der Zorn
Gottes ein / vnd bedenckest / wie
GOTT ein gerechter GOTT ist /
der die Sünde der Väter heims
suchet / biß ins dritte vnd vierdte
Glied / Exod. 20. Vnd lest nicht
ungestrafft / die seinen Nahmen
mißbrauchen : Wie Er ist ein
verzehrend Jeur / für welchem
Berg vnd Thal zerschmelzen /
Deut. 4. Ein GOTT / nicht /
dem Gottloß Wesen gefelt / wer
böse ist / der bleibet nicht vor ihm /
Psal. 5. Seine Augen sind rein /
daß sie das vbel nicht sehen mö
gen /

gen / Hab. 1. Denn wer ist vns
ter vns / der bey einem verzehrens
den Fewr wohnen müge? Wer
ist vnter vns / der bey der ewigen
Blut wohne? Esa. 33. Niemand
vnter vns allen Menschen Kins
dern: Denn es müssen auch die
Heiligen bitten vnd beten / Ver
gib vns vnser Schuld / als wir
vergeben vnsern Schüldigern /
Matth. 6. Luc. 11. Wie an
Hiob zu sehen / welcher in der
Creuzschulen wol ist probirt,
vnd wie das Gold im Fewr ges
leutert werden / Syr. 2. Dar
umb spricht er auch cap. 6: Die
Pfeile des Allmächtigen stecken
in mir / der selbigen Grimm seufft
auff meinem Geist / vnd die
schreckniß Gottes sind auff mich
gerichtet. Ebenmessige versu
chung hat auch David gehabt /
Dara

Darumb bittet er so inbrünstig
sehr, G. D. et wolle ihn ja nicht in
seinem Zorn heimsuchen / vnd
nach seinem verdienst straffen /
Psal. 6. Sonst würde er vor sei-
nem Göttlichen Angesicht nicht
können bestehen / Psal. 143. Wie-
der solche vnd dergleichen ge-
fährliche Gedancken vom Zorn
Gottes / sol sich ein Sterbender
erinnern / vñ trösten des theuren
Verdienstes Jesu Christi: Des
Christus ist vnser Friede Fürste /
Eph. 9. Welcher vns Friede mit
G. D. erworben vnd erlanget
hat / inmassen er auch alsbald zu
seinen Jüngern sagt / nach der
Aufferstehung: Pax vobis,
Friede sey mit euch / Joan. 20.
Er ist vnser Friede / durch wel-
chen wir haben einen Zugang im
Glauben zu dieser Gnade / dar-
innen

innen wir stehen / Rom. 5. Wie
davon S. Paulus gar tröstlich
redet Eph. 2. Nu aber / die ihr
in Christo Jesu seid / vnd weis
land ferne gewesen / seid nu nahe
worden / durch das Blut Chris
ti: Denn er ist vnser Friede / der
auß beyden eins hat gemacht /
vnd hat abgebrochen den Zaun
der dazwischen war / in dem daß
er durch sein Fleisch wegnam die
Feindschafft / nemblich das Ge
setz / so in Geboten gestellet war /
auff daß er auß zweyen einen
newen Menschen in ihm selber
schaffete / vnd friede machte / vñ
daß er beyde versünete mit Gote
in einem Leibe durch das Creutz /
vnd hat die Feindschafft getöde
tet durch sich selbst: vnd ist kom
men / hat verkündiget im Evans
gelio den Friede / euch die ihr fern
e

ne waret/vnd denen die nahe wa-
ren / denn durch Ihn haben wir
den zugang alle beyde / in einem
Geiste/ zum Vater.

Weil wir nun durch Christus
zum Gott seind außgeföhnt / so
heist es nicht mehr/ Gott ist ein
verzehrend Feuer/ Deut. 4. son-
dern Gott ist die Liebe/ 1. Joh 4.
Denn er brennet vor Fwrigger
Liebe gegen vns/ vnd ist bereit
sich aller Menschen zu erbarmen,
Rom. 11. vnd solches hat er in
dem beweiset / da wir noch seine
Feinde waren/Rom. 5. Daß er
seines einigen Herzhallerliebsten
Sohns/ an welchem seine Seele
ein wolgefallen hat/ Es. 42. nicht
verschonet Rom. 8. sondern hat
ihn vor vns alle dahin gegeben/
auff daß alle die an ihn glauben
nicht sollen verlohren werden /
sondern

sondern das ewige Leben haben/
Joh. 13. Denn daran ist erschie-
nen die Liebe Gottes gegen vns/
daß Gott seinen eingebornen
Sohn gesand in die Welt / daß
wir durch ihn leben sollen: Das
rinnen stehet die Liebe nicht / daß
wir Gott geliebet haben / sondern
daß er vns geliebet hat / vnd ge-
sand seinen Sohn zur versüh-
nung für vnser sünde / 1. Joh. 4.
derhalben soll niemand vor dem
zorn Gottes erschrecken / son-
dern sich seines Erlösers Chris-
ti freuen / vnd mit David sa-
gen: Ich hoffe darauff / daß du so
gnädig bist / mein Herz freue
sich daß du so gerne hilffst / Ps. 13.
& 30. die Güte deß HErrn ist /
daß wir nicht gar auß sind / seine
Barmherzigkeit hat noch kein
ende / sondern sie ist alle morgen

Eij new

new/ vnd seine Trew ist groß/
Thren. 3. Denn/ So war Gott
lebet/ so will er nicht den Todt
des Sünders / sondern daß er
sich bekere vnd Lebe/ Ezech 18.
& 33. Vnd bey dem Propheten
Esaia bethewret Gott selber den
überschwenglichen Reichthumb
seiner Gnade vnd Barmherzig-
keit/ Cap. 54: Also habe ich ge-
schworen/ spricht der H. Erz/ daß
ich nicht über dich zörnien/ noch
dich schelten will: Denn es sollen
wohl Berge weichen vnd Hügel
einfallen/ aber meine Gnade sol
nicht von dir weichen/ vnd der
Bund meines Friedes soll nicht
hinfallen/ spricht der Herr dein
Erbarmer. Was nun Gott zu-
gesaget hat/ das helt er gewiß/
Denn er ist die Wahrheit selber/
Joan. 14. vnd kan nit liegen noch
triegen/

iriegen/ Num. 23. Wenn auch
Himmel vnd Erden vergehen/
so bleibet doch Gottes wort ewig
bestehen/ Es. 40. Luc. 21. Solche
zusage aber ist nicht geschehen
zum Zorn/ sondern daß wir die
Seeligkeit sollen besitzen/ durch
vnsern Herrn Jesum Christum/
der für vns gestorben ist/ auff
daß wir wachen oder schlaffen/
zugleich mit ihm leben sollen/
1. Thes. 5.

Also können wir vns durch
Christum wieder all andere feino
de schützen vnd auffhalten/ es sey
der Teuffel/ der Todt/ die Helle
vnd verdammniß/ Denn Christus
hat den Teuffel vberwunden/
vnd ihn öffentlich schaw getra-
gen in einem Triumph durch
sich selbst/ Col. 2. Er hat das ge-
fängniß gefangen genommen/

E iij vnd

vnd Gaben empfangen vor die
Menschen/ Ps. 68. Er ist nieder
gefahren zur Hellen/ auff daß
wir möchten in Himmel fahren:
Er ist dem Tode eine Gifft/vnd
der Hellen eine Pestilens wor-
den/ Ol. 13. darumb hat sich ein
Mensch vor solche feinde nichts
zufürchten/ sondern er weiß ge-
wiß/ wenn ihn Gott von dieser
Welt will abfordern/ daß er kan
auß dem Tode ins Leben hins-
durch dringen: Denn Gott hat
vns seelig gemacht vnd beruffen
mit einem heiligen Ruff/ nicht
nach vnsern Wercken/ sondern
nach seinem fürsatz vnd Gnade/
die vns gegeben ist in Christo Jes-
su vor der zeit der Welt/ Jetzt as-
ber offenbaret durch die Erschei-
nung vnserß Heylands Jesu
Christi/ der dem Tode die macht
hat

hat genommen / vnd das Leben
vnd ein vnvergänglich Wesen
ans Liecht bracht durch das E-
uangelium / 2. Tim. 1. Christus
hat vns außgeföhret durch das
Blut des Testaments / auß der
Angst Gruben / darinnen kein
Wasser ist / Zach. 9. auff daß
wir das verheißene Erbe empfa-
hen / vnd bey ihm ewiglich leben
sollen / wie er selber spricht Joh.
14. Ich lebe vnd ihr solt auch le-
ben. Er ist kommen / daß er sey
ein Hoherpriester der zukünfftig-
en Güther / durch eine grössere
vnd vollkommeneren Hütten / die
nicht mit der Hand gemacht ist /
das ist die nicht also gemacht ist :
Auch nicht durch der Böcke oder
Kälber Blut / sondn er ist durch
sein eigen Blut einmahl in das
Heilige eingegangen / vnd hat
E iij eine

eine ewige Erlösung erfunden.
Denn / so der Ochsen vnd der
Böcke Blut / vnd die Aschen von
der Rue gesprengt / heiligt die
vnreinen / zu der Leiblichen Rei-
nigkeit / Wie viel mehr wird das
Blut Christi / der sich selbst ohn
allen wandel durch den Heiligen
Geist Gott geopffert hat / vnser
Gewissen reinigen von den tod-
ten Wercken / zu dienen dem Le-
bendigen Gott & Vnd darumb
ist er auch ein Mitler des neuen
Testaments / auff daß durch den
Tode / so geschehen ist zur Erlö-
sung vñ den übertrettungen (die
vnter dem ersten Testament wa-
ren) die / so beruffen sind / das ver-
heissene ewige Erbe empfangen /
Ebr. 9.

Zum dritten so solle ein fran-
cker Mensch / der auff seinen
Tode

Todtbette liegt/in acht nehmen
vnd betrachten vram pæniten-
ciam, daß er warhafftige Busse
thue/vnd zuvor ablege/ehe er vñ
hinnen scheidet/alle seine schuld
vnd Sünde: Denn allhier wer-
den vns vnser Sünde auß gnas-
den vmb Christi willē vergeben/
vnd die Gnadenthür stehet allen
Busfertigen Sündern offen:
Aber nach dem Tode geschicht
keine vergebung mehr/sondern
ein jeglicher empfähet wie er ges-
handelt hat bey Leibes leben/es
sey gut oder böse/Eccl. 12. Vnd
wenn der Baum fällt/er falle
gegen Mittag od' Mitternacht/
auff welchen Orth er fället/da
wird er liegen/Eccl. 11. Derhalb-
ben so muß ein jeglicher sich zu-
förderst mit G. D. t. außsöhnen/
vnd seine Sünde Herklich be-
E v r ewen/

rewen / vnd mit dem verlohrenen
Sohn sagen: Ich habe D Vn-
ter gesündigtet / im Himmel vnd
vor dir / vnd bin nicht werth / daß
ich dein Sohn oder deine Toch-
ter heisse / Luc. 15. Aber straff
mich nicht in deinem zorn / vnd
züchtige mich nicht in deinem
Grimm / sey mir gnädig HErr /
denn ich bin schwach / heile mich /
denn meine Gebeine sind ers-
schrocken / vnd meine Seele ist
sehr erschrocken / Ps. 6. denn das
ist Gottes ernstlicher Wille an
alle vnd jegliche Menschen / wir
sollen vns bekehren / vnsere sün-
de beweinen / vnd vom bösen ab-
lassen / wie er spricht Jer. 3. Ich
bin barmherzig / vnd wil nicht es-
wiglich zürnen / allein erkenne
deine Missethat / daß du wieder
den HErrn deinen Gott gesün-
diget

diget hast. Vnd bey dem Pro-
pheten Esaiä cap. 45. spricht der
HERR: Wendet euch zu mir/ so
werdet ihr selig aller Welt ende/
denn ich bin GOTT/ vnd keiner
mehr: Ich schwere bey mir selbst/
vnd ein Wort der Gerechtigkeit
gehet auß meinem Munde / da
soll es bey bleiben/ nemlich mir
sollen sich alle Knie beugen/ vnd
alle Zungen schweren vñ sagen/
Im HERRN hab ich Gerechtig-
keit vnd Stärcke/ solche werden
auch zu ihm kommen / Aber alle
die ihm widerstehen / müssen zu
schanden werden. Also sagt auch
der HERR bey dem Propheten
Joel cap. 2. Befehret euch zu
mir von ganzem Herzen / mit
fasten/ mit weinen/ mit klagen:
Zureisset ewre Herzen vnd nicht
ewre Kleider / vnd befehret euch

zu dem H Erren ewrem G Ditt/
denn er ist gnädig/ barmherzig/
gedultig/ vnd von grosser Güte/
vnd rewet ihn bald der Straffe.
Solchem Willen / vnd Befehl
G Dittes/ sollen alle Menschen
gehorsamblich nachleben / vnd
nicht verziehen zum H Erren sich
zu bekehren/ noch ihre busse auff-
schieben von einem Tage auff
den andern/Syr. 5. Denn es kan
bald geschehen / daß ein Mensch
vnversehens übereilet wird mit
dem Tode / oder mit einer sol-
chen schweren Franckheit/ darin-
nen er sich nicht versinnen / vnd
zur wahren Busse greiffen vnd
kommen mag: Zu dem/ so ist es
auch schwer in der letzten Todes-
stunde sich erstlich zu bekehren/
Wie Ambrosius recht vnd wohl
davon schreibet in Exhort. ad
Pæni-

Pænitent. Agens, inquit, pæ-
nitentiam ad ultimum, & re-
conciliatus si exierit, an securus
hinc exeat, ego non sum
securus: Pænitentiam dare
possum, securitatem dare
non possum: vis te frater à du-
bio liberari, vis quod incertū
est, evadere? age pænitentiā,
dum sanus es. Vnd der HErr
Christus spricht selber Math. 5:
Señ wilfertig deinem Widersacher
bald / dieweil du noch bey
ihm auff dem Wege bist / auff
daß dich der Widersacher nicht
dermahleins überantworte dem
Richter / vñnd der Richter über-
antworte dich dem Diener / vñnd
werdest in den Rärcker geworfs
se / Ich sage dir warlich / du wirst
nicht von dannen heraus kom-
men / biß du auch den letzten Hels

E vij ler

ler bezahlest. Jedoch ist auch die
späte Busse nicht zu verwerffen/
modo sit pænitentia vera,
nur allein daß es eine warhafftis-
ge Busse sey / wie der Schecher
am Creutz vns ein Exempel gibt/
Luc. 23. Nam & in eodem ar-
ticulo temporis, cum jam ani-
ma festinet ad exitum, & egre-
diens ad labia experantis e-
merferit, pænitentiam clemen-
tissimi Dei benignitas non a-
spernatur: nec serum est, quod
verum, nec irremisibile quod
voluntarium, & quæcumq;
necessitas cogat ad pænitendi-
nem, nec quantitas criminis,
nec breuitas tēporis, nec horę
extremitas, nec vitæ enormi-
tas, si vera contritio, si pura
fuerit voluntatum mutatio,
excludit à venià, Cyprian.
serm. de Cœna. Dera

Derhalben so solle ein jeglicher
Mensch / insonders wer da
franc ist / vnnnd anff dem Todts
bette liegt / sich von ganzem herz
zen zu G^ott bekehren / vnd des
mütig bitten vñ betē / G^ott wol
le ihm seine Sünde nicht zurech
nen zur verdammis / sondern vmb
Christi willen vergeben / vnnnd zu
rück werffen in die tieffe des
Gnaden Meers / Mich. 7. Er
soll dem Vater vorhalten das
Verdienst seines Sohns / vnnnd
mit dem Propheten David sas
gen auß dem 51. Psalm / G^ott
sey mir gnädig nach deiner Gü
te / vnd tilge meine Sünde / nach
deiner grossen Barmherzigkeit:
Wasche mich wol von meiner
Missethat / vnd reinige mich von
meiner Sünde / denn ich erkens
ne meine Missethat / vnd meine
Sünde

Sünde ist immer für mir / an dir
allein habe ich gesündigt / vnd
übel für dir gethan / auff daß du
recht behaltest in deinen worten/
vnd rein bleibest / wenn du gerich-
tet wirst / Sihe ich bin auß sünd-
lichen Samen gezeuget / vñ mei-
ne Mutter hat mich in Sünden
empfangen: sihe du hast lust zur
Warheit / die im verborgen
ligt / du lest mich wissen die heimo-
liche Weisheit. Entsündige
mich mit Isopen / daß ich rein
werde / wasche mich / daß ich
schneeweiß werde / Laß mich hö-
ren Freude vnd Bonne / daß
die gebeine frölich werden / die du
zuschlagen hast / Verbirge dein
Antlitz von meinen sünden / vnd
tilge alle meine missethat: schaffe
in mir Gott ein rein Herz / vnd
gib mir einen neuen gewissen
Geist /

Geist / verwirff mich nicht von
deinem Angesicht / vnd nim dei
nen Heiligen Geist nicht von
mir: Tröste mich wieder mit deis
ner hülffe vnd der frewdige Geist
enthalte mich. O du aller
freundlichster HErr / laß mich
doch schmecken die süßigkeit deis
ner Gnade / O du aller schönster
vnd tröstlichster Iesu / der du
vmb meiner sünde willen gestor
ben / vnd vmb meiner Gerechtig
keit willen wieder aufferstand
bist / Rom. 4. Siehe doch nicht an
meine sünde groß / sondern sprich
mich derselben auß Gnaden loß /
den bey dir ist die Gnade vnd viel
Erlösung / Pl. 130. Ich habe ja
gesündigt / vnd bin Gottloß ge
wesē / Ach HErr vmb aller deiner
Gerechtigkeit willen / wende ab
deinen Zorn vnd Grim / Dan. 9.
Nim

Nim von mir was mir schädlich
vnd dir mißfellig ist/ vñ gib mir/
was dir gefellig / vnd mir nützlich
ist: In deine Hände befehle
ich meinen Geist / du hast mich
erlöst o Herr du getreuer Gott/
Ps. 31. für dir ist beyde meine ge-
sundheit vnd meine schwachheit/
ich bitte dich / erhalte mir meine
Gesundheit / vñnd heile meine
franckheit/heile du mich Herr/
so werde ich heil / hilff du mir/
so wird mir geholffen:

Nimb nicht zu Herzen/ O Herr Christ/
Wie groß mein überrettung ist/
Laß doch den Namen Jesus dein
An mir ja nicht verlohren sein/
Denn du bist auff die Welt geborn/
Selig zu machen die warn verlohren/
Du bist vor mich am Creutz gestorbn
Vnd mir das ewig Leben erworbn:
O Christe wahrer Mensch vnd Gott
Durch dein heilig fünff Wunden roth/
Erlöse mich vom ewgem Tode/
Vnd tröst mich in der leyten noth.

Laß

Laß doch O Herr das Sterben dein
Mein Leben/Trost vnd Hülffe sein/
Daß ich durchn finstern Todes Thal
zu dir mag kommen in deinen Saal/
Vnd leb für dir in Ewigkeit/
In grosser Freud vnd Seligkeit.

Zum vierdten so soll ein jegli-
cher Mensch in acht nehmen/
fidei perseverantiam, daß er
beständig bleibe im Glauben/
vnd ein gutes Gewissen behalte/
insonders in der letzten Todes-
stunde: Denn Gott ist zwar
reich von barmherzigkeit/ durch
seine grosse Liebe/ damit Er vns
geliebet hat/ da wir todt waren
in Sünden/ hat Er vns sampe
Christo lebēdig gemacht/ Eph. 2
vnd weñ wir ihn vmb vergebung
der Sünden anruffen/ vnd vmb
ein seliges Sterbstündlein bittē/
so ist er bereit vns zu helffen/ wie
Micha sagt/ Cap. 7. Wo ist ein
solcher

solcher Gott/wie du bist? der die
Sünde vergiebt / vnnnd erlest die
Missethat den übrigen seines
Erbtheils/ der seinen Zorn nicht
ewiglich behelt/ denn er ist barm-
herzig. Wir müssen aber auch
beständig bis ans ende beharren/
vnnnd vns weder gegenwertiges
noch zukünfftiges / weder hohes
noch tieffes / weder Noth noch
Tode/ lassen scheiden von der
Liebe Gottes/ die da ist in Chris-
to Jesu vnserm Herrn/ rom. 8.
Den wer beharret bis ans ende/
spricht der HErr / der soll seelig
werden/ Math. 10. Item Apoc.
2: Sey getrew bis an den todt/
so wil ich dir die Cron des lebens
geben. Mancher Mensch hat
zwar einẽ guten anfang gemacht
in seinem Christenthumb/ aber/
zur zeit der anfechtung / fällt er
wieder

wieder ab/ wie Christus darüber
klagt Luc. 8. oder lest sich sonst
verführen/ vnd das Ziel ihm ver-
rücken/ daß er bey der einmal er-
kandten vnd bekandten warheit
nicht beständig beharret / noch
die seelige Beylage / so ihm ver-
trawet ist/ bewaret/ wie S. Pau-
lus von den Galatern saget/ e. 5:
Ihr lieffet fein/ wer hat euch auff-
gehalten / der Warheit nicht zu
gehörchen? Solch überreden ist
nicht von dem / der euch beruffen
hat. Es were aber einem solchen
vnbeständigen wetterhanen viel
besser/ daß ein Mühlstein an sei-
nen Hals gehencket/ vnd er er-
säufft würde im Meer/ da es am
tieffsten ist/ Matth. 18. Denn
von welchem jemand überwun-
den ist/ deß Knecht ist er worden:
So sie entflohen sind dem Bins-
flaß

stat der welt/ durch die erkennenis
des HERRN vnd Heylandes Jesu
Christi/ werden aber wieder
umb in dieselbigen gestochten vñ
überwunden/ ist mit ihnen das
leste ärger worden denn das ers
te: Es were ihnen besser/ daß sie
den weg der Gerechtigkeit nit ers
kandt hetten/ denn daß sie ihn er
kennen/ vnd sich kehren von dem
heiligen Gebot/ das ihnen gege
ben ist/ 2. Pet. 2. wo sich der gotts
lose bekehret / spricht der HERR/
von allen seinen Sünden/ die er
gethan/ vñ helt alle meine Rech
te/ vñnd thut recht vnd wohl/ so
soll er leben vnd nicht sterben. Es
soll aller seiner übertretung / so
er begangen hat / nicht gedacht
werdē/ sondern er soll leben vmb
der Gerechtigkeit willen/ die er
thut: Meinstu daß ich gefallen
habe

habe am tode des gottlosen/ vnd
nicht viel mehr/ daß er sich bekeh-
re von seinem Wesen vnd lebe?
Vnd wo sich der Gerechte kehret
von seiner Gerechtigkeit/ vñ thut
böses/ vnd lebet nach allen Gres-
weln/ die ein Gottloser thut/ sole
der leben? Ja aller seiner Ges-
rechtigkeit/ die er gethan hat/ soll
nicht gedacht werden/ sondern in
seiner übertretung vnd sünden/
die er gethan hat/ soll er sterben/
Ezech. 18.

Wenn diese wort ein jeglicher
mit andacht wird verlesen/ So
wird er nicht allein darauß er-
kennen den gerechten Zorn vnd
Eyser Gottes über die vnbestän-
digen/ sondern er wird sich auch
zur perseverantz vñ bestän-
digkeit dardurch lassen anfris-
schen/ wofern er nicht mutwillig
will

will am Glauben vnd der Selige
keit schiffbruch leiden: Denn ob
gleich jemand sich viel Jar froh
vnd Christlich verhelet vnd wohl
anstelt/ vnd doch zu lest sich vers
tieffet in allerley wollust vñ vn
lust/ vnd in Vnbussfertigkeit dar
hin stirbt/ so wird seines vorigen
Lebens nicht gedacht/ Sondern
wie er fällt/ also liegt er/ Eccl. ii.
Ambulando enim non profi
ciet ad salutem, qui salutaris
viæ non tenet veritatem, in
quit Cyprian. lib. 1. Eph. 26.
Vnd S. Paulus sagt/ so jemand
kempffet/ wird er doch nicht ge
krönet/ er kempffe dann recht/
2. Tim. 2. Darumb so strebe dar
nach/ liebe Seele/ daß du übest
eine gute Ritterschafft/ vñnd bes
ständig im Glauben biß ans en
de beharrest/ So kanstu alsdann
mit

mit frolocken vnd jauchzen kommen
für Gottes Angesichte / vnd
zur Gesellschaft der Heiligen
Engel / vnd aller außgewählten
Kinderlein Gottes inr Himmell /
vnd dich mit ihm ewiglich freuen
en vnd trösten : Siquidem per
fidem venimus ad Christum,
per fidem pergimus ad patrē,
per fidem properamus ad cœ-
lum, das ist: der Glaube führet
vns zu Christo / bringt vns zum
Vater / vnd endlich in das ewige
Leben / welches das Ende ist des
Glaubens / 1. Pet. 1. Hiervon
redet auch gar herrlich vnd schön
der Apostel Paulus 2. Tim. 4.
vnd stelt vns für sein eigen Ex-
empel / dz wir in seine Fußstapfen
sollen treten / vnd wie er ist
bestendig blieben / vnd seinen
Lauff vollendet hat / daß wir eben
ner

§

ner

ner massen sollen im Glauben
Beharren / vnd den Lauff vnser
Lebens Christlich vnd selig be-
schliessen / damit wir in Warheit
sagen können / Ich habe den
Lauff vollendet / ich habe Glauben
vnd ein gutes Gewissen be-
halten / hinfort ist mir beygelegt
die Krone der Gerechtigkeit /
welche mir der Herr an jenem
Tage / der gerechte Richter / ge-
ben wird / nicht mir aber allein /
sondern allen / die seine Erschei-
nung lieb haben.

Wes sollen sich denn die
Sterbenden weiter erin-
nern vnd trösten?

Wenn wir natürlich
wollen vom Tode re-
den / so müssen wir be-
kennen / das kein erschrecklicher
vnd

vnd abschewlicher Ding sey auff
Erden / das dem Menschen
mehr zu widern ist / als der Tod :
Denn auch die kleinen Würm
lein krummen vnd winden sich
dafür / vnd wollen nicht gerne
sterben / wie solte denn nicht ein
vernünftiger Mensch dafür
abschew haben ? Histias winselt
wie ein Kranich vnd Schwalbe /
vnd girret wie eine Taube / da er
den weg alles Fleisches sol wand
ern / Esa. 38. denn da kompt der
vnersättliche Menschenfresser
mit seinem grewlichen Goli
athspieß daher / vnd wil die al
lerbesten Freunde / Leib vnd
Seele voneinander scheiden : da
stellet er sich einem francken
Menschen vnter Augen / mit
seinen grossen vngewren lan
gen Beinen / vnd verwundet ihn

I ij mit

mit diesem gefährlichen Gedan-
cken: Siehe da/ du mußt sterben/
vnd alle dein Haab vnd Gut
verlassen; Alle deine gute Freun-
de/ dein liebes Weib/ Kind vnd
Gesind/ deinen lieben Vater/
Mutter/ Bruder vnd Schwes-
ter/ wirstu nimmermehr sehen:
in dieser Welt: Da erhebt sich
denn erstlich Angst vnd Noth/
vnd der kalte Todtesschweiß
dringt ihm aus allen äderlein
herfür/ da hebt er an erbärm-
lich zu rotheln/ daß es auch ein-
nem Stein in der Erden erbar-
men möchte: Vnd nicht alleine
das/ sondern es kommen darzu
die trawrige Gedanken/ daß
ein Mensch nach dem Tode
muß so kläglich vnter die Erde
verscharet/ vnd den Schlan-
gen

gen vnd Würmen zu theilwer-
den.

Ach wie erbärmlich / Ach
wie kläglich ist doch solches für
Menschen Augen anzusehen /
darufft der Mensch mit sonder-
lichem Schmerzen vnd Her-
zen Creutz: Ach des todes Ban-
de vnd Stricke vberwältigen
mich / vnd des Todes Furcht
felle auff mich / Furcht vnd zit-
tern kompt mich an / vnd grawa-
en vberschnellet mich: Ich den-
cke / ich muß in den tieffen
Schlam / da kein Grund junen
ist / versencken: Ich bin so ohn-
mächtig / daß ich nicht reden
kan / meine Seele ist voll Jams-
mers / vnd mein Leben ist nahe
bey der Helle / vnd bin geacht
gleich denen / die zur Hellen fah-
en / Psal. 18. 55. 38. 118.

S iij

Das

Dawider sol sich ein sters
bender Mensch trösten aus
Gottes Wort / welches eine
Krafft Gottes ist selig zu ma-
chen alle / die daran glauben /
Roman. 1. denn es ist ein Wort
des Heyls / Actor. 13. ein Wort
des Lebens / Joan. 6. welches
anzeiget / daß unsere Nitters-
schafft ein Ende hat / vnd wir
haben zwiefeltiges empfangen
vonder Hand des HERRN
vmb alle unsere Sünde / Esa.
40. Fürnemlich aber soler sich
erinnern efficacissimæ Chri-
sti victoriae, des Triumphs
vnd Stegs Christi / denn weil
Christus dem Todte ist eine
Gifft worden / vund ihm den
Sündenspieß genommen hat /
Ose. 13. Luc. 11. so kan vns der
Würger nicht mehr rühren ;
vnd

vnd da wir gleich zeitlich sterben / so ist doch Christus vnser Leben / vnd sterben ist vnser Gewinn / Phil. 1. Inmassen der H^{er} selber sagt / Joan. 6. Ich bin das Brodt des Lebens / ich gebe der Welt das Leben : Das ist der Wille des / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn sihet / vnd gleubet an ihn / habe das ewige Leben / vnd ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage. Warlich / warlich / ich sage euch / wer an mich gleubet / der hat das Leben : Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen / wer von diesem Brode essen wird / der wird leben in Ewigkeit / vnd das Brodt / das ich ihm gebē werde / ist mein Fleisch / das ich geben werde für das Leben der Welt. Vnd Joan. 8.

§ iij

Wara

Warlich / ich sage euch / So je-
mand mein Wort wird halten/
der wird den Todt nicht schme-
cken ewiglich. Item Joan. ii.
Ich bin die Auferstehung vnd
das Leben/wer an mich glaubet/
der wird leben/ob er gleich stirbt/
vnd wer da lebet / vnd glaubet
an mich/ der wird nimmermehr
sterben. Ich war todt/ vnd
sihe/ nu bin ich lebendig/ Apoc.
2. Vnd wie ich lebe/ also solt
auch ihr leben/ Joan. 14. Ich
habe den Todt im Sieg ver-
schlungen/ Esa. 25. vnd euch von
des Todes Gewalt erlöset/ daß
er nicht mehr vber euch herrschet/
sondern ihr seyd selig/ so ihr im
H E R X X N sterbet/ Apocal. 14.
Denn der Todt der Heiligen
ist werth für G D T T geacht
tet/

set / Psal. 116. Ja der Geist
Gottes spricht / daß die / so sel-
lig im H \times \times \times \times \times verstorben /
ruhen von ihrer Arbeit in ihren
Schlaffkämmerlein. Wannens-
her auch der Tag des Todes
besser ist / als der Tag der Ges-
burt : Denn der Tag der Ges-
burt bringet vns ins Jammer-
thal / Psal. 84. Der Tag des
Todes macht alles Jammers
ein Ende / vnnnd befördert vns
zur Seeligkeit. Darumb so
darff ein sterbender Mensch nie
erschrecken für dem grewlichen
Anblick des Todes / denn wir
wissen / daß wir alle sterben müs-
sen / Ebr. 9. Aber diß ist der
Trost vnd die wahre Herklas-
bung / daß Christus durch seinen
Todt dem Tode die Macht ges-
nommen / vnd das Leben vnd ein

S v

vnver

vnvergänglich wesen ans Liecht
gebracht hat/ 2. Tim. 1. Er hat
erlöset die / so im ganken Leben
hatten Knechte seyn sollen/ vnd
hat sie ewiglich frey gemacht/
vnd wenn gleich die Erlöseten
des H E X X V auch sterben / so
ist doch ihr Todt nichts anders/
als eine fröliche Hinfarth zu
dem ewigen Vaterland : oder
es ist eine selige Heimfarth/ da
Christus eine gleubige Seele/
als seine liebe Braut / mit wel-
cher er sich in Heiligkeit vnd
Gerechtigkeit/ im Glauben vnd
Barmhertzigkeit verlobet hat/
Ose. 2. aus diesem Elend heim-
führet in das Himlische Hoch-
zeithaus/ da ewige Frewde ober
ihrem Häupte schwebet/ vnd alle
Schmerz vnd Traurigkeit weg-
muß/ Esa. 35.

Weiter

Welter so sol sich ein sterben
der trösten vnd erinnern mortu-
orum resurrectionis lætissi-
mæ, Daß die todten nicht in der
Erden ewig verbleiben / Son-
dern am frölichen jüngsten Tag
ge wieder auferstehen mit freu-
den. Den gleich wie ein Töpfer
ein Gefäß / das ihm mißlinget /
wieder in die Thongrube
wirfft / vnd ein ander Gefäß dars
auß macht: Also thut Gott mit
vns auch; Darumb Er auch eis-
nem Töpffer in der Schrifft
verglichen wird / Rom. 9. Er
hat vns zwar gemacht zum ewi-
gen Leben / Sap. 2. Aber wir sind
durch des Teufels eingeben ver-
dorben / vnd zu Zorngefäßen
worden / Eph. 2. Daher leset Er
vns wieder zur Erden werden /
davon wir gemacht sind / Gen. 3.

¶ vj

Syr. 41.

Syr. 41. auff das wir die Sünde
aufschaffen/ vnnnd darnach ein
schönes neues Gefäß werden/
gleichförmig vnnnd ehulich dem
verklärten Leibe Christi/ Phil. 3.
Wie ein Weizenkörnlein nicht
wird in die Erde gesäet/ das es
sol darinnen verfaulen vnnnd zu
nichte werden/ Sondern das es
am schönen Frühling sei wieder
rumb herfür grünen/ vnnnd viel
Früchte bringen: Also werden
auch vnser Leiber in die Erde
eingeschert/ nicht das sie sollen
zu nichte werden/ Sondern das
sie am schönen Frühling des lie-
ben jüngsten Tages/ sollen wie-
der herfür schießen/ vnd in den
Himmel hienein wachsen/ Wie
davon S. Paulus gar herrlich
redet 1. Cor. 15. Es wird gesäet
verweßlich/ vn wird auffersiehen
vnnver-

vnverweßlich: Es wird gesäet in
vnehre/vnd wird aufferstehen in
Herligkeit: Es wird gesäet in
schwachheit/vnd wird aufferstes
hen in Krafft: Es wird gesäet
ein natürlicher Leib/vnd wird
aufferstehen ein geistlicher Leib.
Hat man einen natürliche Leib/
so hat man auch einen geistlichen
Leib/wie geschrieben stehet/ Der
erste Mensch Adam ist geschaffen
ins natürliche Leben/vnd der les
ste Adam ins geistliche Leben:
Aber der geistliche Leib ist nicht
der erste/sondern der natürliche/
darnach der Geistliche.

Es kömmt zwar Fleisch vnd
Blut frembd vor/dz ein Mensch
den Schlangen vnd Würmen
muß zu theil werden/vnd für den
vnverständigen werden sie an
gesehen/ als fürben sie/vnd ihr
S vj abschied

abschied wird für eine Pein gerechnet/vnnd ihre hinfahrt für ein verderben/aber sie sind in ruhe vnnd friede / Sap. 3. So ist auch der Artickel von der Auferstehung der Todten der Vernunft vngläublich: Dannenher auch die Saduceer/vnd andere kezerische Rationalistē/die auferstehung des Fleisches freuentlich verleugnet/ Matth. 22. Aber die Schrift giebt vns das von vnfeilbare vnd gewisse nachrichtung/vnd zeigt an/dz Christus bald werde wieder kommen zu richten die lebendigen vnd die todten/vnd alsdenn werden die verstorbenen in der Erden die Stimme des Menschen Sohns hören/vnd die Posaune vnd das feldgeschrey des Erhengels wird in ihren Ohren schallen/Joh. 5.
1. Cor. 15.

1. Cor. 15. vnd sie werden auß ih-
ren Gräbern herfür gehen/vnd
dem H^Errn Christo in der Luft
entgegen gesucht werdē/1. Theſ.
4. daß ^{der} H^Err ihren nichtigen Leib
verkläre/auff daß er ehnlich wer-
de seinem verklärten Leibe/nach
der Wirkung/damit Er ihm kan
alle ding vnterthänig machen/
Phil. 3. Wie auch Esaias davon
weissaget cap. 25. Der H^Err
wird auff diesem Berge das hül-
len weg thun/damit alle Böse-
cker verhüllet sind/vnd die Decke
(verstehe das Grab) damit alle
Henden zugedeckt sind: Denn
Er wird den Todt verschlingen
ewiglich. Vnd im 26. Capitel
spricht er: Deine todten werden
leben/vnd mit dem Leichnam
auferstehen/wachet auff vnd rü-
met/die ihr lieget vnter der Er-
den/

den/denn dein Taw ist ein Taw
des grünen feldes/aber das Land
der todten wirstu stürken: Dar
auff redet er die sterbenden mit
tröstlichen worten an vnd spricht
ferner: Gehe hin mein Volck/
in eine Kammer/vnd schleuß die
Thür nach dir zu/verbirge dich
ein klein augenblick/biß der zorn
fürüber gehe. Wir haben dessen
auch ein herrliches gesicht an den
Feldbeinen bey dem Propheten
Ezechiel cap. 37. Denn Gott
stellet den Propheten auff ein
weit Feld/das voller Todtenbeis-
ne lag/vnd spricht zu ihm: Du
Menschenkind / meinstu auch/
daß diese Beine wieder lebendig
werden? Als nun der Prophet
antwortet: HERR/ das weißtu
wol: Wird ihm befohlen durch
das Wort des Herrn/das er sol
weissagen

weissagen von diesen Beinen/
vnd sprechen: Ihr verdorreten
Beine/höret des HERRN Wort/
so spricht der HERR von diesen
Beinen: Siehe/Ich wil einen
Athem in euch bringen/das ihr
solt lebendig werden: Ich wil
euch Adern geben/vnd Fleisch
lassen über euch wachsen/das ihr
wieder lebendig werdet/vnd solt
erfahren/das Ich der HERR
bin; Welches auch alsbald ist
effectuirt worden. Denn/als
der Prophet weissaget/wie ihm
befohlen war/da entsethet ein
rasseln vnd prasseln vnter den
Todtenbeinen/vnd die Gebeine
kamen wieder zusamen/ein jeds
liches zu seinem Gebein/vnd es
wuchsen Adern vnd Fleisch dar
auff/vnd es kam ein Odem in
sie/vnd sie wurden wieder lebens
dig/

dig/vñ richten sich auff ihre Tris-
se. Hievon weissaget auch der
Prophet Daniel cap. 12. vnd
spricht: Viel/ so vnter der Er-
den schlafen liegen/ werden auff-
wachen/ etliche zum ewigen Le-
ben/ etliche zur ewigen schmach
vnd schande. In welcher Weis-
sagung der Prophet die todten
mit den schlafenden ganz anmu-
tig vergleicht / gleich wie die
Schriftt auch hin vnd wieder al-
so redet/ zur anzeigung/ daß die
Christen nicht sterben / sondern
nur einschlafen / vnd ruhen in
der Erden/ als in ihren Schlaff-
kammerlein / von aller Angst/
Mühe vnd Arbeit / Esa. 56.
Denn / wie einer der auff sein
Kuhbetteln sich schlafen leget/
wicht wil für vnd für schlafen/
Sondern des Morgens wieder
rumb

rumb auffstehen / vnuud an seine
Arbeit gehen : Also werden auch
die verstorbenen nicht im schlaff
des Todes bleiben / Sondern
weiß die schöne Morgenröte des
Reichs Gottes wird anbrechen /
so werden sie auffwachen von ih-
rem schlaff / vnuud zur ewigen
Herzlichkeit vnd Frewde auffers-
wecket werden / Alsdenn werden
sie einen schönen / durchsichtis-
gen / hellen / vnsterblichen / vnver-
weslichen / Geistlichen Leib bes-
kommen / der keiner Angst / kei-
ner schmerzen noch Kranckheit /
keiner schwerfelligkeit vnd Ges-
brechlichkeit mehr vnterworffen
ist / vnd derselbige verklärte Leib
wird mit der Seelen wiederumb
vereiniget werden / Daß also der
ganze Mensch für Gott in ewi-
ger Frewde lebet : Denn / Chris-
tus

istus spricht selber Johan. 11. Ich
bin die Auferstehung vnd das
Leben/wer an mich gläubet/der
wird leben/ob er gleich stürbe/
vnd wer da lebet vnd gläubet an
mich/der wird nimmermehr ster-
ben. Vnd der Apostel Paulus
erkläret vnd beweiset unsere Auf-
ferstehung/auf der Auferstehung
des Herrn Christi mit Geistrei-
chen Worten/ 1. Cor. 15. So
Christus geprediget wird/spricht
er/das **W** **R** sey von den todten
auferstanden/wie sagen denn
etliche vnter euch/die Auferste-
hung der todten sey nichts/so ist
auch Christus nicht auferstan-
den/so ist vnser Predigt vergeb-
lich/vnd vnser Glaube ist eytel:
Wir würden auch erfunden als
falsche Zeugen Gottes/das wir
wider Gott gezeuget hetten/**W**
ette

hette Christum auferwertet/dem
K. R. nicht auferwertet hette/
Sintemal die todten nicht auf-
ferstehen: Denn/ so die todten
nicht auferstehen/so ist Christus
auch nicht auferstanden: Ist a-
ber Christus nicht auferstanden/
so sind wir noch in Sünden/es
sind auch die/so in Christo ent-
schlafen sind/verlohren: Hoffen
wir allein in diesem Leben auff
Christum/so sind wir die elendes-
sten vnter allen Menschen: Nu-
aber ist Christus auferstanden/
von den todten/vñ der Erstling
worden vnter denen / die da
schlafen.

Zum Dritten/so kan sich ein
sterbender trösten vnd erinnern
miseriarum liberationis, Daß
er auß aller Noht vnd Beschwer-
ung wird erlöset: Denn so lang
einer

etner allhier auff Erden lebet/so
ist doch nichts anders/als Mühe
Sorge vnd Arbeit/Pfal. 90. So
wol bey dem/der Seiden vnd
Sammet trägt/als bey dem als
lergeringsten auff Erde/Syr. 40.
außwendig ist Streit / vnd ins
wendig ist Furcht/2. Cor. 7. Le
bet jemand in hohen Ehren vnd
Würden/so wird ihm feindselig
nachgestellet / oder er hat unges
trewe Vnterthanen/oder begeg
net ihm sonst ein Vnfall/das
er krank wird/vnd Schmerzen
des Leibes fühlet/vnd was derg
leichen Beschwerung vnd An
fechtung ist / der er muß vnters
worffen seyn/Lebet jemand in
Armut / so ist ihm solches be
schwerlich genug/vnd er wird von
den Reichen dieser Welt verach
tet: In Summa/es lebet kein
Mensch

Mensch auff Erden ohne Bes-
chwerung: Wenn aber einer
selig im H^{er}ren verstirbt/ so wird
seine Pein verkürzet/ vnd sein
Zammer vnd Elend/ kömmet zu
einem seligen end: Er empfähet
die vnverwelckliche Krone der
Gerechtigkeit/ die ihm/ vnd allen
Denen/ welche Christi erscheinung
lieb habent/ beygelegt wird/ 2.
Tim. 4. wie davon S. Petrus
gar herrlich redet/ 1. Ep. 1. Ge-
lobet sey G^ott vnd der Vater
vnseres H^{er}ren Jesu Christi/ der
vns nach seiner grossen Barm-
herzigkeit wieder gebohren hat/
zu einer lebendigen Hoffnung/
durch die Auferstehung Jesu
Christi von den todten/ zu einem
vnvergänglichem vnd vnbestech-
ten vnd vnverwelcklichem Erbe/
das behalten wird im Himmel/
euch//

euch/die ihr auß Gottes Macht/
durch den Glauben bewahret/
werdet zur Seligkeit/welche zur
Bereitet ist/das sie offenbar wer-
de zur letzten zeit/in welcher ihr
euch freuen werdet/die ihr jetzt
eine kleine zeit (wo es seyn sol)
trawrig send in mancherley An-
sehtungen/auff das ewer Glaus-
be rechtschaffen vnd viel trostli-
cher erfunden werde/denn das
vergänglichhe Golt (das durchs
Fewer bewehret wird) zu Love/
Preis vnd Ehren/weñ nu offen-
baret wird Jesus Christus/wels-
chen ihr nicht gesehen/vnd doch
lieb habet/vnd nur an Ihm glaus-
bet/wiewol ihr Ihm nicht sehet/
so werdet ihr euch freuen mit
vnaussprechlicher vnd herrlicher
Freuden/vnd das Ende ewers
Glaubens davon bringen/nem-
lich

lich der Seelen Seligkeit. Dis
ist nun ein statlicher wechsel/vnd
eine herrliche Metamorphosis,
dessen wir vns alle wol mögen
erösten/vnd demnach verlangen
haben nach solcher endlichen er-
lösung: Den hier in dieser Welt
ist doch nichts anders als gelit-
ten vnd gestritten/als Creus vñ
Trübsal / durch welches wir in
das Reich Gottes müssen ein-
gehen / Actor. 14. Aber nach
dem Tode empfangen wir die
Krone der Ehren / 1. Pet. 5. vnd
bleiben im Lande der lebendigen
ewiglich / Psal. 27. Die wir hier
mit Thränen säen / erndten dort
mit freuden / Psal. 126. vnd besit-
zen das genießlich / das hie bevor
kein Auge gesehen / kein Ohr ge-
höret / auch in keines Menschen
Herze kotten ist / Esa. 64. Ewige
G Freude

Frewde schwebet über vnsern
Häupte/vñ alle trawrigkeit muß
ferne seyn/Esa. 35. Wer wolte
doch nun so vnbesonnen seyn/dß
er nicht gerne diesen edlen wech-
sel wolte eingehen? Wer wolte
doch ihm selber hinderlich seyn/
daß er nicht bald solche Frewde
möchte acquiriren vñnd erlan-
gen? Ach den schädlichen Ge-
danken/die ein sterbender Men-
sche hat auff diß vergänglich Le-
ben/da eitel Todt/Trübsal vñd
Angst ist: Aber selig vñd aber-
mal selig ist der/welcher seine ge-
dankenwendet von dem Irdis-
schen / zu dem Himlischen / von
dem vergänglichem / zu dem vñ-
vergänglichem ewigen Gut / vñd
sein Häupt empor hebet / wenn
der Todt kompt / Denn seine er-
lösung nahet sich LUC 21. Gleich
wie

wie man sich frewet/wenn man
Beute außtheilet/ Esa. 9. Also
sollen wir vns auch/ vnd zwar
vielmehr/frewen vñ frölich seyn/
wenn wir den Weg des Fleisches
nach Gottes willen sollen wand-
dern: Denn da wird vns zur
Außbeute geschenckt vnd übers-
geben die ewige Gerechtigkeit
vnd Seligkeit/ nicht im Glaus-
ben/wie wirs in dieser Welt has-
ben/Sondern im schawen/ In-
massen der Apostel Johannes
lehret 1. Epist. 3. Meine Lieben/
spricht er/wir sind nun Gottes
kinder/vnd ist noch nicht erschies-
nen/was wir seyn werden: Wir
wissen aber/wenn es erscheinen
wird/das wir Ihm gleich seyn
werden/denn wir werden Ihn
sehen/wie Er ist. Ob nun wol
der Todt vor vnser Vernunfft
G 11 sehr

sehr heßlich vnd greßlich ist: So
ist er doch den Gerechten vnd
Frommen sehr nützlich vnd diene-
lich/Siquidem nihil aliud est,
quàm ad meliorem vitam pro-
fectio, & pro remedio nobis
data est, quasi finis malorum:
Er ist vns ein schöner Gewinn/
Phil. 1. vnd beförderung auß der
erawrigkeit/zur ewigen seligkeitz
Darum kan auch ein sterbender
Mensch mit David sagen: Ob
ich schon wandere im finstern
Thal/fürchte ich doch kein Vne-
glück/denn Du HERR bist bey
mir/dein Stecken vnd Stab trös-
sten mich/Psal. 23. Der HERR
ist mein Liecht vnd mein Heyl/
für wem solt ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens
krafft/für wem solt mir grawen/
So die bösen/meine Widersas-
cher

cher vnd Feinde/an mich wolle/
mein Fleisch zu fressen/ müssen
sie anlauffen vnd fallen/Psal. 27.
Gleich wie Moses auff Gottes
befehl hat einen Baum in das
bittere Wasser geworffen/davon
es indulcorirt vnd süsse wordē/
daß es die Israeliten haben könn
en trincken/Exod. 15. Also ist
Christus das Holz des Lebens/
Prov. 3. welches stehet auff bey
den seiten des lebendigen Was
serstroms/vnd seine Bletter die
nen zur gesundheit der Heyden/
Apoc. 22. Vñ wer diesen Baum
mit seinen edlen fruchten in das
bittere Angstwasser des Todes
wirfft/dem wird es ganz süsse/
vnd der Mensch hat ein verlan
gen/daß er mag auffgelöset wer
den/vñ bey Christo seyn/Phil. 1.
Oder wie ein Tagelöhner/vñnd
G iij reisiger

reisiger Mann/sich herzlich seh-
net nach dem Feyerabend vnnnd
nach der Herberge/dahin er des
Abends gedencet/wenn er des
Tages Last vnd Hitze getragen/
mit gehen vnd arbeiten/bevorab
wenn er eine gute Herberge weiß:
Also sollen auch wir vns sehnen
nach dem letzten Feyerabend dies-
ser Welt/vnd nach der letzten to-
desstunde/auff daß wir bald zur
herberge kommen/die vns Chris-
tus bereitet hat/ Joh. 14. Denn
wir sind allhie nichts anders als
Pilgrim vnd Wallbrüder. Gen.
47. Psal. 39. vnnnd vnser Tage
sind wie eines Tagelöhners/ Job
7. Wir leben eine kurze zeit/ vnd
sind voll vnruhe/gehen auff wie
eine Blume/vnnnd fallen wieder
abe/fliehen wie ein schatten/vnd
bleiben nicht/ Job. 14. vnd in vns
ser

ser Pilgrimschafft werden wol
offt so laß vnd müde/ so nieders
fällig vnd ohnmächtig/ daß wir
kaum mehr leben mögen; Dar
umb sollen wir vns sehnen vnd
verlangen haben nach vnserm
himlischen Vaterland/ da Gott
vnser lieber Vater/ Christus vns
ser lieber Bruder/ der Heilige
Geist vnser Tröster/ die heiligen
Engel vnser lieben Wächter/
die lieben Patriarchen/ Prophe
ten/ Apostel/ Märterer/ vnser
liebe Eltern/ Kinder/ vnd Ges
chwistern seyn/ da man vns
herzlich gerne hat/ da können wir
vns vnserer kräfte wieder erhoh
len/ vnd recht feyren vnd ruhen
von aller Angst vnd Sorge: Da
empfehen wir die vnverwelcklis
che Krone der Ehren/ vnd eitel
liebliches vnd löbliches wesen/ zu
G iiii Gottes

Gottes Rechten ewiglich/Pfal.
16. I. Pet. 5. Dwelchein groß
ses verlangen solten wir doch da-
hin habē/welchein herrliche lust
solten wir tragen/das wir bald
dahin möchten kommen: Herr
Du einiges Liecht/ auffer wel-
chē keine Weisheit/keine War-
heit/kein Verstand vñ kein Heyl
ist/ erleuchte meine Augen/ das
ich nicht im Tode entschlaffe/
auff das sich nicht mein Feind
rühme/er sey mein mächtig wor-
den/Pfal. 13. Erlöse mich Herr
auß diesem vielfaltigen Elend/
vnd von der Hand aller meiner
Feinde/ errettete meine Seele
aus dem Kercker dieses Jamers
thals/vnd bringe mich einmal in
dein ewiges Paradies vnd Lust-
garten/das ich der edlen Früchte
deiner Gnaden genieße: Mein
Leben

Leben hat abgenommen für be-
trübniß/vnd meine zeit für seuff-
zen/meine Krafft ist verfallen/
für meiner Missethat/vnd mei-
ne Gebeine sind verschmachtet/
Psal. 31. Derhalben so komme
ich zu dir/HERRCHRISTE/der Du
bist der Arzt Israellis/EXO. 15.
vnd der rechte Meister zu helfen
Esa. 63. Heile mich HERR/so
bin ich geheilet/hilff mir/so ist
mir geholffen/Siehe ich traw
auff dich im leben vnnnd sterben/
laß mich nicht zu schanden wer-
den/Psal. 31.

Zum Vierdten/ so kan sich
auch ein sterbender Mensch trö-
sten vnd erinern perfectissimæ
DEI cognitionis & contem-
plationis, Daß er nach dem to-
de GOTT wird von Angesicht zu
Angesicht schawen: Hier sehen
G D wir

wir zwar Gott auch/ vnd erkennen
Ihn nach seinem wesen vnd
willen/ vnd das ist auch die er-
känntnis/ die vns nötig ist zur sel-
ligkeit/ wie Johan. 17. stehet:
Das ist das ewiae Leben/ daß sie
dich/ daß Du allein wahrer Gott
bist / vnd den du gesand hast/
Iesum Christ/ erkennen: Aber
solch erkänntnis in dieser Welt ist
nur stückwerck / dort aber ist es
volkommen: Hier sehen wir Gott
in seinem geoffenbarten Wort/
Darnach aber von Angesichte zu
Angesichte: Wie S. Paulus
sagt 1. Cor. 13. Unser wissen
ist stückwerck/ vnd vnser weissagen
ist stückwerck / wenn aber
kommen wird das Vollkommen/
so wird das stückwerck auffhören:
Wir sehen jetzt durch einen
Spigel in einem dunkeln wort/
denn

denn aber von Angesichte zu An-
gesichte: Jetzt erkenne ichs stück-
weise/denn aber werde ich erkens-
nen/gleich wie ich erkennet bin.
Vnd Johannes sagt 1. Epist. 3
Wir sind nun G Dats Kinder/
vnd ist noch nicht erschienen/was
wir seyn werden: Wir wissen
aber/wenn es erscheinen wird/
daß wir Ihm gleich seyn werden/
denn wir werden Ihn sehen/wie
ZK ist: Vnd ein jeglicher/der
solche Hoffnung hat zu Ihm/
der reiniget sich/gleich wie ZK
auch rein ist. Es ist aber nichts
lieblicheres noch loblicheres/nichts
herrlicheres noch schöneres / als
G Dtt anzuschawen/vnd Ihm
in dem Lande der vollkommens-
heit dienen: Es ist nichts köstli-
cheres noch besseres/als G Dtt er-
kennen/wie wir erkennen sind:
G vj Denn

Denn **G**ott ist alles in allem/
I. Cor. 15. **W**as ist die Liebe vnd
die Freundlichkeit selbst/ vnd
wer Ihn im ewigen Leben ans
schawet/ der hat alles was sein
Hertz wünschet vnd begehret:
Er bekleidet die Seelen der Hei-
ligen mit ewiger vnsterblichkeit/
Er umbfängt sie mit dem glanz
seiner Glori vnd Herrlichkeit/ vñ
erfrewet sie vmb vñ vmb mit sei-
nem Friede/ welcher besser vnd
höher ist den alle Sinn vnd vers
nunfft/ **Phil. 4.** **D**ie schön vnd
lieblich/ wie prächtig vnd herrlich
gehet es da zu/ da sich Gott selb-
sten seinen Reichsgenossen giebt
zu erkennē/ vnd leset sich von jnen
anschawen! **D**ie selig vnd
überselig sind die/ welche solch
gewünschtes ende erreicht ha-
ben/ daß sie mit den heiligen **En-
geln**

geln vor Gott stehen/vnd Ihm
dienen Tag vnd Nacht: Da hö-
ret man die schöne Musicam
klingen/vnd das Trisagium sine-
gen / Heilig / Heilig / Heilig ist
G D E der HERR Zebaoth/
Esa. 6. Apoc. 4. Da ist ein Tag
besser/denn sonst tausent/Pl. 84.
Da werdē abgewischt alle thrä-
nen von vnsern Augen/vnd der
Tode wird nicht mehr seyn/ es
wird auch weder Leid/noch Ges-
chrey/noch schmerzen mehr ges-
höret werden/ Ap. 21. Da siet
man die ewige Stadt G D ttes/
welche die Herrligkeit des HERR-
ren erleuchtet/vnd ihre Lenchte
ist das Lamb/Apoc. 21. Da ist
vnendliche Frewde ohne traw-
ren/ewige wolffart ohne trübsal/
Heyl ohne Leid: Da ist eitel Les-
ben/vnd kein Todt/eitel gesund
G vij heie

heit vnd keine Kranckheit/eitel
Liecht vnd keine Finsternis/eitel
Jugend vnd kein Alter/eitel
Freyheit vñ keine dienstbarkeit/
eitel Schmuck vnd kein Gebres
chen/eitel Zier vnd keine Unge
stalt/eitel Liebe vnd kein Haß.
Ach wie sind wir doch darenge
gen so vnselig in dieser Welt/in
sonders/ die wir in dem Schiffe
lein der Christlichen Kirchen
auff dem vngestümmen Meer
daher fahren/da so mancherley
gefährliche Wellen/vnd schädli
che sturmwinde zu vns einschlas
gen/vnd wollen das Schiffelein
überschwemmen vnd bedecken:
Ja freylich sind wir vnselig/vnd
vielen Beschwerden vnd Ans
fechtungen vnterworffen / daß
wir wol mögen senffzen vnd bes
ten: **HERR** hilf vns/wir ver
derben/

berben/Matth. 8. Regiere vnser
Schifflein mit deiner Rechten/
auff daß vns die tieffe nicht vers
schlinge /noch das Ungewitter
versencke.

Endlich so kan sich auch ein
sterbender Mensch trösten vnd
erinnern coelestium gaudiorū
perfruitionis, Daß er solcher
grossen Frewde vnd Herrligkeit/
die im ewigen Leben ist/mit wer
de geniessen nach seinem seligen
absterben: Denn es ist nicht ge
nung/ daß man weiß/ wie herr
lich es im ewigen Leben zugehet/
Sondern es muß auch ein jegli
cher vor seine Person dessen ge
wiß vnd vorsichert seyn/ daß er
ebenermassen derselben werde
theilhafftig werden: Wie vns
dessen die Schrifft versichert/
anzeigend/daß der Gerechte sol
seines

seines Glaubens leben/ Abac. 2.
Rom. 1. Vnd daran hat nie-
mands zu zweiffeln/ Sondern er
weis gewiß/ Dß das ende des glau-
bens ist die Seligkeit/ 1. Pet. 1.
Wer nur allhier G Dtt fleißig
dienet/ vñ gehorsam ist/ der wird
dort der ewigen Herrligkeit vnd
Frewde/ genießen/ vnd je mehr
einer hier in der Liebe G Dttes
zunimt/ je mehr liecht vnd freu-
de ihm auffgehet/ biß er schawet/
was er begehret: Vnd wenn er
durch den zeitlichen Todt zu sol-
cher ewigen Frewden befördert
vnd erhaben wird/ so wird er nie
mehr seyn als eine Rose vnter
den Dornen/ Cant. 2. Sondern
er wird vor G Dttes Angesicht/
in dem Reich der ewigen Glory/
blühen wie eine Lily/ vnd gesät-
tiget werden von der Fruchtbar-
keit

keit des Hauses Gottes/ vnd ge-
träncket werden von dem Strom
seiner Wollust: Da wird er sich
alzdenn mit allen auserwehlten
Gottes zum höchsten erfreuen
vnd sagen: Siehe/ was ich be-
gehrt habe: das sehe ich nun/ was
ich gehoffet/ das besitze ich nun/
darnach mich so hefftig verlan-
get/ das habe ich nun: Es ist
wahr/ was ich in der Pilgrims-
schafft meines irrdischen Lebens
gehöret habe von der Herrlig-
keit/ pracht vnd Frewde der ewi-
gen Stadt Gottes/ vnd ich habe
es nicht können fassen vnd be-
greiffen/ bis ich komen bin/ vnd
sehe es mit meinen Augen: Vnd
siehe/ es ist mir nicht die helff-
te gesagt/ es ist mehr Frewde
allhier/ denn das Gerücht ist/ das
ich gehört habe: Selig sind wir
die

die wir für Gottes Angesichte
stehen/vnd Ihm dienen. Freue
dich nun/meine liebe Seele/daß
der König hat Lust an deiner
Schöne/vnd der schönste vnter
den Menschenkindern liebet de
ne Zier: Frolocke vnd jauchze/
denn siehe / ich sitze nun mit
Frewden vnter dem Schatten
dessen / nach dem mich so sehr
verlanget hat/vnd seine Frucht
ist meiner Keelen süsse/Cant. 3.
O Freude über alle Freude/O
Wonne über alle Wonne/ mit
welcher nichts ist zuvergleichen:
Wol dem / der solcher Freude
theilhaftig ist; Wie der Hirsch
schreyet nach frischem Wasser/
also schreyet meine Seele/Gott
zu dir/meine Seele dürstet nach
Gott / nach dem lebendigen
Gott / wenn werde ich dahin
kommen/

Kommen/das ich Gottes Anges
sichte schaue/ Psal. 42. Begehe
ret jemand groß Gut/ wie denn
die Weltkinder immer darnach
affen vnd gassen/der wird dort
finden das rechte ewige Gut/
welches G. D. it selber ist/ gegen
welchem alle Güter dieser Welt
nichts sind zu achten. Hat jes
mand lust zur gesundheit/die vns
auffhörlich seyn vnd wehren sol/
die wir/ althier nicht finden/wie
heftig er sich auch darnach seh
net/ den wer vor seinem Schöpfer
sündigtet/der muß dem Arzte
in die Hände fallen/ Syr. 38.
Dort aber ist beständige gesund
heit/vnd keine Kranckheit/denn
die Seelen der Gläubigen sind
in Gottes Hand/vnd keine qual
rühret sie an/ Sap. 3. Der Leib
aber ruhet in der Erde von aller
Sorge

Sorge vñ Mühe/El. 56. Apoc.
14. vnd am frölichen Jüngsten
Tage stehet er wieder auff/vnnd
wird verjünget wie ein Adler/
Psal. 103. Alsdenn ist es nicht
mehr ein solcher schwerfältiger/
francker vnd vngesunder Leib/
voller Schmerzen vnd trawrig-
keit/voller Angst vnd Sorge/er
bedarf auch keines essens vnnd
trinckens mehr/Sondern es ist
ein Geistlicher Leib/I. Cor. 15.
Gleich den Engeln G D Ttes/
Matth. 22. der so geschwinde vñ
behende ist/das er in einem nu
vnd Augenblick seyn kan/wo er
wil. Hat jemand lust zur Trun-
ckenheit/Siehe/dort wird vns
der Herr alle truncken machen
von den reichen Gütern seines
Hauses/Psal. 36. Hat jemand
begierde zur Wollust/siehe/dort
wird

wird vns der HZKX tränckere
mit Wollust / wie mit einem
strom: Begeret jemand Weis-
heit/ dort wird er haben die ewi-
ge Weisheit/welche GOTT selb-
ber ist: Hat jemand lust zu Ru-
he vnd Friede/zur Freundschafft
vnd Gesellschaft / zu Hoheit/
Ehr vnd Reichthumb/der wird
solches alles zur gnüge finden
im ewigen Leben/ vnd was nur
vnsers Herz wünschet vnd be-
gehret/ das werden wir haben/
vnd wofür vns eckelt vnd gra-
uet/das wird ferne seyn: GOTT
wird mit seiner Liebe seyn in vns
allen/ vnd wir in Ihm/ vnd
werden in ewiger unzertrenter
Liebe mit einander verknüpfet
vnd vnaufflößlich verbunden
seyn.

Wessen

Wessen sollen sich aber er-
innern die nachbleibenden Ver-
wandten vnd Bekandten.

WIE schmerzlich wehe es
thut/wenn **G D T** der
HERR durch den zeitli-
chen Todt die vnserigen auß die-
ser Welt abfordert/ selbiges be-
zeuget die Geschichte Jacobs/da
er höret/das sein Sohn Joseph
vermeindlich von den wilden thie-
ren were zurißten/zureißt er seine
Kleider/vnd legt einen Sack vmb
seine Lenden/vnd trug Leid vmb
seinen Sohn lange zeit: Vnd
da gleich seine Töchter vnd
Söhne aufftraten/ das sie ihn
trösteten/wolt er sich doch nicht
trösten lassen/sondern spricht in
grosser Behemuth vnd Trau-
rigkeit: Ich werde mit Leid
hinunter fahren in die Gruben
zu meis

zu meinem Sohn/Gen. 37. Als
so führet David eine schmerz-
liche Klage über seinen ungehors-
amen Sohn Absolon/2. Sam.
18. Vnnd die betrübte Widwe-
zu Nain beweinet ihren verstor-
benen Sohn/Luc. 7. Joseph
betruwet vnnnd beweinet seinen
Vater Jacob/vnnd das ganze
Israel mit ihm/Gen. 50. Ja
Christo selber gehen die Augen
über/nach dem Lazarus verstor-
ben war/welchen Er doch wieder-
rumb von den todten aufferwe-
cket hat/Johan. 11. Wenn nun
Gott unsere liebe Eltern/Brü-
der/Schwester/Kinder/vnnd
andere gute Freunde vnd Ver-
wandten/auch lest durch den
Tod von hinnen fahren/so thun
wir nit vnrecht/dz wir sie bewei-
nen/vnnd klagen/als were vns
groß

groß leid geschehen Syr. 38. Denn
solches haben auch die Heyden
gethan/welche ihre klag Weiber
gehabt/die vmb Gelt die todten
beweinet: Sie haben aber keine
hoffnung der Auferstehung/
viel weniger den Glauben zur
Seligkeit/nam extra Ecclesi-
am, non est salus, Außer der
Christliche Kirchen ist kein heyl/
noch ewiges Leben: Die Jüden/
Türcken/Heyden/Ketzer vnd
Schweker aber sind außer der
Christlichen Kirchen/Ergo, so
können sie auch nicht selig wer-
den: Darumb mögen sie billich
trawren vnd klagen/weil sie auß
dem zeitlichen Elend/nebenst al-
len Glaub vnd Gottlosen Men-
schen/welche vnbußfertig leben/
vnd also von hinnen abscheiden/
in die ewige Pein dahin fahren:
Wie

Wir Christen aber wissen vnd
gläuben festiglich/das vns/nach
diesem Leben/ein ewiges Grew-
den Leben bereitet / vnd durch
Christi Blut vnd Todt erwor-
ben ist: Derhalben so sollen wir
also trawren/das wir vns auch
wiederumb trösten/ Syr. 38. wie
S. Paulus lehret 1. Thes. 4.
daer spricht: Wir wollen euch
aber/ lieben Brüder / nicht ver-
halten von denen/ die da schlaf-
fen/ auff das ihr nicht trawrig
seyd/ wie die andern/ die keine
hoffnung haben: Denn so wir
gläuben/ das Iesus gestorben
vnd aufferstande ist/ Also wird
Gott auch/ die da entschlaffen
sind durch Iesum/ mit Ihm füh-
ren. Es sollen sich aber die/ so die
jhrigen auß dieser Welt durch
den zeitlichen Todt verlieren/
H Erslich

Erstlich erinnern/ Qvöd homi-
nes fuerint nati, Das sie Mens-
schen gewesen/ in Sünden em-
pfangen vnnnd geboren/ Psal. 51.
Vnd daher auch dem zeitlichen
Tode vnterworffen: Denn es
ist den Menschen gesetzt/ einmal
zu sterben, darnach das Gerichte
Ebr. 9. Sintemal der Sünden
Sold der Todt ist/ Rom. 6.
Vnd das ist die ursache das wir
Menschen genant werden/wel-
ches nichts anders ist/ als nur
Asche; Item homines propter
humum, unde pater noster fo-
rinsecus originem habet, se-
cundum August. Quæst. ex
utroq; Testam. q. 108. Denn
also spricht G. D. der H. E. x. x.
nach dem Fall zu Adam: Du bist
Erden/ vnnnd solt zu Erden wer-
den/

den/Gen. 3. Weil denn nun die
Verstorbenen auch sind Mens-
schen gewesen: So hat es nicht
anders seyn können/ sie haben
müssen den Weg alles Fleisches
wandern/ 1. Reg. 2. Homo
enim sicut scintilla ignis est,
quæ subito exstinguitur & in
cinerem redigitur: & dum li-
benter & jocundissimè mora-
tur homo in hoc mundo, diu-
q̄ve se victurum arbitratur, ac
multa longo tempore dispo-
nit agenda, subito rapitur in
morte, & ex improviso aufer-
tur à corpore. Vnd dessen
sollen sich die nachbleibenden er-
innern/vnd nicht so sehr trawren
über ihre Todten/Sondern ges-
dencken/da sie gleich etliche Tas-
ge oder Jahr länger gelebet/hets-
ten sie doch sterben müssen/denn

H 4

das

das ist aller Menschen außgang
vnd nachklang/ Er starb: Dar
umb spricht Sprach cap. 41.
Fürchte den Todt nicht/gedenck
edaf also vom HERRN geord
net ist/ über alles Fleisch/ beyde
dere/die vor dir gewesen sind/
vnd nach dir kommen werden:
Vnd was wegerstu dich wider
Gottes Willen/ du lebest zehen
hundert oder tausend Jahr?
Denn im tode fraget man nicht/
wie lange einer gelebet habe.
Der Todt schonet keines Mens
chen/ er sey Jung oder Alt/
Reich oder Arm/ Schön oder
Herrlich/ Schwach oder stark/
Gesund oder Kranck/er nimbt
sie weg/wie er sie findt/ auch die
kleinen vnmündigen Kinderlein
im Mutter Leibe seynd vor die
sem vnersättlichen Menschen
fresser

fresser nicht gesichert/denn alles
Fleisch ist Hew/vnnd alle seine
güte/wie eine Blume auff dem
Felde: Das Hew verdorret/die
Blume verwelcket/El. 40. Mens
te stehet eine Blume gar lieblich
vnd schön/Morgen wird sie ab
gehawen vnd verdorret/Mat. 6.
Oder es gehet vnd wehet daher
ein rauher Wind/welcher die
schöne Blume verdirbet/das sie
nicht mehr da ist: Wie wir sehen
an dem Kürbis Jonæ cap. 4.
welcher in einer Nacht so sehr/
vnnd so hoch wuchs/das er des
Propheten Hüttlein bedeckt/vñ
ihm vor der Sonnen hitze schat
ten gabe: Aber bald in der an
dern Nacht kömmt ein kleines
Würmlein/vnd sticht den Kür
bis / das er verdirbet: Also ist
auch der Mensch / wie solcher
H iij Kürbis/

Kürbis/oder wie das Gras auff
dem Felde/ Heute ist er gesund
vnd starck/ morgen ist er schwach
vnd franck/ bald muß er auch gar
sterben: Darumb so laßt doch
ihr betrübten Herzen / die ihr
ewre gute Freunde durch den
Todt verlohren/ von ewren heu-
len vñ weinen/ weil es dem H^{er}ren
also gefallen/ daß sie zu dies-
ser zeit solten sterben/ gebet ew-
ren willen in G^ott^es willen/
vnd saget mit Job/ (welcher als
le seiner Haab vñd Güter bes-
raubet ward/ vnd verlohrt dazu
alle seine liebe Kinder auff einen
Tag vnd auff einma^l) der H^{er}re
hats gegeben/ der H^{er}re hats
genom^en/ der Nahme des H^{er}ren
sey gelobet/ Job. 1. Denn
ewer trawren hilfft doch nichts
den Verstorbenen/ ihr thut euch
nur

nur selber damit Schaden / wie
Sprach meldet cap. 38. Laß die
Traurigkeit nicht in dein Herz /
Sondern schlage sie von dir / vñ
dencke ans Ende / vñnd vergiß
nicht / den da ist kein wiederkomo
men / es hilfft ihn nicht / vñnd du
thust dir Schaden: Gedencke an
ihn / wie er gestorben / so mußt
auch sterben / Gestern wars an
mir / Heute ist's an dir. Bin jeder
neme nur ein Exempel von den
Verstorbenen / daß er sich auch
bereite zu einem seligen Sterbs
stündlein / auff dz / wenn der Tod
kömbe / vñnd wil mit ihm hinweg
wandern / er sich nit darff fürch
ten / Sonder kan mit Paulo sa
gen / Ich begehre auffgelöset zu
werden / vñnd bey Christo zu seyn /
Phil. 1. Oder mit dem alten Si
meone: Herr / nun leßestu deis
nen

H iij

nen

nen Diener in friede fahren/wie
Du gesagt hast; Denn meine
Augen haben deinen Heyland
gesehen / welchen Du bereitet
hast für alle Völkern/ein Liecht
zu erleuchten die Heyden/vnnd
zum preis deines Volcks Israel/
Luc. 2. Weil aber die Sterbe-
kunst nicht kan von den Men-
schen bequemlich gelernet vnnd
gefasst werden/Sondern Gott
muß sie vns durch sein Wort sel-
ber lehren: Als sollen wir mit
David sprechen: *Ἦρα* lehre
mich doch/das ein Ende mit mir
haben muß/vnd mein Leben ein
Ziel hat/vnd ich davon muß/Pf.
39. Denn in der *Εὐθανασία*, oder
Sterbekunst beruhet die rechte
Klugheit/wie Moses lehret/Pf.
90. *Siquidem is, qui se mori-
turam recordatur, praesentia
repudiat,*

repudiat, & ad futura festinat;
Wannher auch Sprach sage
cap. 7. Was du thust / so bedencke
das Ende / so wirstu niñer übel
thun.

Darnach / vnd fürs ander /
so sollen sich auch die hinterlas
senen Freunde / Bekandten vnd
Verwandten erinnern / daß die
Verstorbenen seynd gewesen
homines renati, widergeborne
Menschen : Denn ob sie wol
sind sterblich geboren / so sind
sie doch zur Vnsterblichkeit wie
dergeboren / vnd der Todt hat
vber sie keine Macht gehabt :
Gleich wie der Löw / welcher
Simson brüllend begegnet / ist
eine liebliche Speisekammer
worden / Judic. 14. Also ist
auch mit dem vngehewren Men
schenfresser / dem Tode / ob er

H v

vns

vns wol zeitlich dahin reisset/ so
muß es doch heissen: Speise ge-
het von dem Fresser/ vnd Süß-
sigkeit von dem Starcken. Den
eben durch den zeitlichen Todt
werden wir dazu befördert/ daß
wir gespeiset vñ geträncket wer-
den von den reichen Gütern des
Hauses Gottes/ Psal. 36. Vnd
empfinden ihätlich vnd wirk-
lich die Süßigkeit vnd Freund-
lichkeit Gottes. Zu solcher gros-
sen gnade aber sind wir alß bald/
nach vnser fleischlichẽ vnd sünd-
lichen Geburt/ gebracht worden
durch das Bad der Wiederge-
burt/ vnd Ernewerung des heil-
igen Geistes/ welchen er außges-
gossen hat vber vns reichlich/
durch Jesum Christum vnsern
Heyland / auff daß wir durch
desselben Gnade gerecht vñnd
Erben

Erben seyn des ewigen Lebens
nach der Hoffnung/ das ist ges
wislich wahr/ Tit. 3. Denn also
spricht Christus selber Johan. 3.
Warlich/ Warlich Ich sage dir/
Es sey denn / daß jemand von
newem gebohren werde/ kan er
nicht in das Reich Gottes ein
gehen. Damit Er anzeigenet/ wie
kein Mensch ordinariè kan sel
lig werden/ wo er nicht getaufft/
vnd durch die H. Tauffe dem
HERRN Christo incorporirt
vnd einverleibet wird: Doch
wird hiemit die Hoffnung der
Seligkeit nicht abgeschnitten/
denen/ welche die Heilige Tauffe
nicht erlangen können / Non
enim privatio, sed contemptus
Sacramenti damnat. Weil deñ
die Verstorbenen auch sind wie
dergeboren/ vnd durch die Heilic

H vj ge

ge Tauffe dem H^{erren} Christo
eingepfropffet: So haben die
nachgelassenen Freunde so viel
mehr trost/das sie wol sind von
hinnen gefahren / Insonders/
wenn die kleinen vnmündigen
kinderlein alßbald nach der tauffe/
oder sonst in ihrer blühenden
Jugend absterben: Denn die
Tauffe wircket Vergebung der
Sünden/erlöset vom Todt vnd
Teufel/vnd giebt die ewige Se-
ligkeit allen/die es glauben/wie
die Wort vnd verheißung Got-
tes lauten. Ob wol alle Men-
schen in sünden empfangen vnd
geboren/Pfal. 51. vnd von Na-
tur Kinder des Zorns sind/Eph.
2. entfrembdet von dem Reich
der Gnaden/vnd der Glory vnd
Herrlichkeit; So wird doch ab-
len Taufflingen/oder allen ges-
taufften

taufften Kinderlein/ihre Sünde
vergeben vmb Christi willen/
daß sie nicht mehr sind Kinder
des Zorns/ Sondern Gottes
Kinder/durch den Glauben an
Christo Iesu/denn wie viel vn-
ser getaufft sind/die haben Chris-
tum angezogen/ Galat. 3. Pec-
cator enim in fontem descen-
dit, purificatus ascendit, de-
scendit filius mortis, adscen-
dit filius resurrectionis, de-
scēdit filius prævaricationis,
ascendit filius reconciliatio-
nis, descendit filius iræ, ascen-
dit filius misericordiæ, descē-
dit filius diaboli, sed ascendit
filius Dei, *Beda in Joan. lib. 1. c. 3.*
Et Basilius inquit in Exhortat.
ad Bapt: In Baptismo homo
renovatur, nec conflatur, re-
fingitur, nec conteritur, cur-
vatur,

H vij

vatur,

vatur, nec sentit dolorem: Ex
servitute peccati restituitur
in libertatem, efficitur ange-
lorum consors accivis, fit fi-
lius DEI, & constituitur hæ-
res cœlestium bonorum.
Vnnd daher spricht Christus
Marc. 10. Lasset die Kinderlein
zu mir kommen/vnd wehret ih-
nen nicht: Denn solcher ist das
Reich Gottes. Warlich ich sage
euch/wer das Reich Gottes nicht
empfähet als ein Kind/der wird
nicht hienein kommen. Vber das/
so können sich auch die erwachse-
nen beyder empfangenen Tauf-
fe erinnern/wie sie täglich sollen
absterben der Sünde/vnnd sich
auch zu dem zeitlichen Tode be-
reiten / doch der seligen Hoff-
nung/das sie nicht werden in der
Erden bleiben / Sondern am
Jüng

Jüngsten tage wieder aufferstes
hen von den todten; Denn also
spricht S. Paulus Rom. 6. Wis
set ihr nicht/das alle/die wir in
Jesum Christ getaufft sind/die
sind in seinen Tod getaufft. So
sind wir je mit im begrabē durch
die Tauffe in den todt/auff das/
gleich wie Christus ist aufferwe
cket von den todte durch die herr
ligkeit des Vaters: Also sollen
auch wir in einem newen Leben
wandeln. So wir aber samt ihm
geplanket werden/zu gleichem
Tode / so werden wir auch der
Aufferstehung gleich seyn. Dies
weil wir wissen/das vnser alter
Mensch sambt Ihm gecreuziget
ist/auff dz der sündliche leib auff
höre/das wir hinfort der sünden
nicht dienen; Den wer gestorbē
ist/der ist gerechtfertiget von der
Sünde.

Zum

Zum Dritten/so sollen sich
die nachgelassenen Herren vnd
Freunde erinnern/das die Ver-
storbenē sind gewesen homines
iustificati, Selige vnd gerechte
Menschen durch den Glauben
an Christum: Denn/ob wir wol/
in der Heiligen Tauffe/von al-
len Sünden quitirt vnd absol-
viret werden/dz sie vns nicht wer-
den imputirt vnd zugerechnet
zur Verdammis; So bleibet
doch der radix omnium pecca-
torum, vnd die böse Lust vnd
Erbfünde in vns/die vns zu al-
lerley wirklichen Sünden an-
reiset: Wannenher auch ein
Mensch/vngeacht er eingetauf-
ter Christe ist/ sich oftmalß in
allerley Bosheit vnd Sünde
vertieffet/vñ damit nichts anders
als zeitliche vnd ewige Straffe
wol

wol verdienet: Bey vielen ges
schicht es auß Schwachheit/ bey
den meisten aber auß Vorsatz/
daß sie sich von dem Geist Gotes
nicht wollen lassen regieren/
noch von getrewen Predigern
vnd Seelen Hirten zum guten
vermahnen: Denn wir müssen
alle bekennen/ daß wir sind vn
nütze Knechte / Luc. 17. vnd
mangeln des Ruhms/ den wir
für G^ott haben sollen/ Rom. 3.
Vnd wenn Gott solte vnd wol
te mit vns ins Gerichte gehen/ so
kan niemands vor Ihm bestehē/
Pl. 143. Auff tausent können wir
ihm nicht eins antworten/ Job. 9
Vnd zwar was ist ein Mensch/
daß der solt rein seyn/ vnd er solt
gerecht seyn/ der vom Weibe ge
boren ist? Siehe/ vnter seinen
Heiligen ist keiner ohne Tadel/
vnd

vnd die Himmel sind nicht rein
für Ihm: Wie viel mehr ein
Mensch / der ein Grewel vnd
Schnode ist / der vnrecht säufft /
wie Wasser / Job. 15. Hierents
gegen aber hat G Ditt der Herr
verordnet das Wort Gottes
in öffentlichen Predigten / im
Beichtstuel / vnd im Hochwirdi-
gen Abendmal / vnd befohlen /
daß wir vns zu solchen mitteln
solten halten / vnd dem Evange-
lio gläuben / so sollen wir selig
werden: Denn so wahr Gott
lebet / so wil Er nicht den Tode
des Sünders / Sondern daß er
sich bekehre vnd lebe / Ezech. 18.
& 33. Darumb reckt vnd strecke
G R auch seine Gnaden Arme
auß den ganzen Tag / Esa. 65.
rufft vnd schreyet: Kompt her zu
mir alle / die ihr mühselig vnd be-
laden

1113

laden

laden send/ Ich wil euch erquickē
Mat. 11. Befehret euch zu mir/
biß an der Welt ende/ so solt ihr
selig werden/ Esa. 45. Waschet/
reiniget euch / thut ewer böses
wesen von meinen Augen/ kom
met alsdenn zu mir/ vnd laßt vns
mit einander Rechten/ Wenn
ewre Sünde gleich Blut roht
ist/ sol sie doch Schneeweiß wer
den/ vnd wenn sie gleich ist wie
Rosinfarbe / sol sie doch wie
Wolle werden/ Esa. 1. Es hat
auch **GOTT** der **HERR** in
dem Beichtstuel einem jeglichen
bußfertigen Sünder insonders
heit vergebung zugesaget/ wenn
er kompt mit reuigen bußferti
gem Herzen / vnd beicht et sei
ne Sünde vnd Vbertretung
GOTT vnd seinem ordentlichen
Seelsorger vnd Beichtwater/
Denn

Denn also spricht Christus selb
ber Johan. 20. Nemet hin den
Heiligen Geist/ welchen ihr die
Sünde erlasset/ denen sind sie
erlassen/vnd welchen ihr sie be-
haltet / denen sind sie behalten.
Vnd Mat. 18. sprich der Herr:
Warlich Ich sage euch/was ihr
auff Erden binden werdet/ sol
auch im Himmel gebunden seyn/
vnd was ihr auff Erden lösen
werdet/sol auch im Himmel los
seyn. Wenn nun ein Prediger
im Beichtstul saget/ Sey getrost
mein Sohn/ Sey getrost meine
Tochter/dir sind deine Sünde
vergeben/Mat. 9. Item/ Dein
Glaube hat dir geholffen/ Mat.
15. So ist solche vergebung Got-
tes Vergebung/vnd ein bußfer-
tiger Sünder weiß gewiß/ daß
er vmb Christi willen von allen
seinen

seinen Sünden durch den Glauben
ist absolvirt/vnnd im Nahmen
der Hochgelobten Heiligen
Dreyfaltigkeit loß gesprochen
worden: Darumb wir auch die
Privat Absolution vnd Confes-
sion tewr vnd werth sollen acht-
ten/als einen grossen Kirchens-
chatz/denn sie ist der Christen
erste vnd nützlichste Schule dar-
innen man sie vnterrichtet vom
Glauben/von Christi Person vñ
Ampt/vnd lehret sie G D T es
Wort verstehen/vnnd absolvirt
sie insonderheit von ihren Sün-
den/welches in gemeinen Pres-
digten nicht geschicht. Auff d e
Absolution aber empfangen sie
im Hochwürdigen Abendmal zu
Sterckung ihres Glaubens/kur
Versicherung der vergebung ih-
rer Sünden/vnnd zum Pfande
ihrer

Ihrer Seligkeit den wahren Leib/
vnd das wahre Blut Jesu Chris-
ti / vermittels des gesegneten
Brodtis vnd Weins/welches die
allerbeste Arzney ist/wider vns-
sere verletzte Seelenwunden die
vns durch das scharffe Schwert
der Sünden sind geschlagen/
Syr. 21. Er ist das allerbeste via-
ticum vnd der nützlichste Zehr-
pfeñig/auff die gefährliche Re-
ise durch den finstern Todesthal
zum ewigen Vaterland: Denn
wir wissen vnd gläuben es feste/
daß Christus seinen wahren Leib
vor vns dahin gegeben/vnd sein
Blut vergossen hat zu vergebüg-
vnser Sünde; Wo aber verge-
bung der Sünden ist/da ist au. h.
Leben vnd Seligkeit.

Wenn nun ein sündiger
Mensch

Mensch ein geängstigtes vnnnd
zerschlagenes Herz hat/ so wird
es **G D T** nicht verachten/
Pfal. 51. Vnnd insonderheit /
wenn ihn **G D T** der **H E R R**
auffß Todt Bette leget / vnnnd
mit ihm auß dieser Welt wil
wegwandern/ so sol ein jeglicher
mit bußfertigem rewigem Herz
ken sich an **G D T** halten / der
Welt ganz vergessen/ vnd ver-
gebung seiner Sunden mit recha-
tem ernst suchen / weil er noch
allhier auff Erden selbige erlan-
gen mag / (*Hic enim vita aut
amittitur aut tenetur, hic est
locus misericordiae, illic ju-
sticiae,*) Alßdenn wird er **Gna-
de** finden/ vnnnd der **H E R R**
wird sich hören lassen / *Hic bin
Ich/ Hic bin Ich/* Lsa. 58
Mir

Wir hastu Arbeit gemacht in
deinen Sünden/vnnd Mühe in
deinen Missethaten/ **I**h/ **I**h
tilge deine Vbertretung vmb
meinent willen/ vnnd gedencke
deiner Sünde nicht/ Esa. 43. vnd
darauß sol er das Hochwürdige
Abendmal gebrauchen/ so kan er
mit solchem Stecken vnd Stab
sicher sich auff die Reise begeben/
vnd er ist dessen in seinem Her-
zen versichert/ daß ihn weder ges-
genwertiges noch zukünftiges
kan scheiden von der Liebe Gots
tes/ die da ist in Christo **J**esu
vnserm **H**ERRN/ Rom. 8. Es
können sich auch die nachgelas-
senen Freunde dessen tröstlich
erinnern/ daß ihre verstorbene
Bekandten vnnd Verwanden/
sind selig im **H**ERRN eingeschlaf-
fen/ vnd demnach wol gefahren/
vnd

vnd zu dem rechten ewigen Was-
terland kom̄en/da es ihnen weit
besser ergeth/als alhier in dieser
Welt/den̄ sie sind in keiner qual
vnd gefahr mehr/als wir/die
wir noch in diesem Jammerthal
leben/sondern sie leben in gro-
ser Herrligkeit vnd Frewde/die
nicht kan von ihnen genommen
werden/ Johan. 16.

Wessen sollen sich denn die
nachbleibenden Verwandten
trösten?

Sleich wie jener Alerarer sagt/
als ihm wurd angezeiget/das̄
sein Sohn gestorben were/
was lästerstu/mein Sohn ist
nicht todt/sondern er lebet: Also mö-
gen wir auch wol sagen/ das̄ unsere
verstorbene Freunde in dem H^Errn
nicht todt seyn/sondern leben für
Gott vnd allen heiligen Engeln/ vnd
I. auß

außerwehleten Kindern Gottes im
Himmel: Denn ob es wol vor vnsern
Augen scheinet/ als weren sie todt/ so
leben sie doch warhafftig vor Gott/
welcher sich daher nennet einen Gott
Abrahams / Isaacs / vnd Jacobs =
Gott aber ist nicht ein Gott der Todten/
sondern der Lebendigen/ Matth.
22. Ergo, so leben für ihm Abraham/
Isaac vnd Jacob / vnd alle/ die selig
verstorben seyn. Vnd dessen sollen
sich auch die hinterlassenen Herren
vnd Freunde trösten/ daß ihre Todten
nicht todt seyn / sondern leben. / &
quod non sint amissi, sed præmissi :
Gleich wie der HErr Christus selber
sagt vom Lazaro: Unser guter Freund
schläfft/ da er doch vier Tage im Gra-
be gelegen/vnd stinckend worden war/
Joan. ii. Sed Domino dormiebat
Lazarus, ut inquit Augustin. tr. 49. in
Joan. hominibus mortuus erat, qui
eum suscitare non poterant: nam
Dominus tantâ cum facilitate exci-
tabat de sepulchro, quantâ tu non
excites

excites dormientem de lecto : Das
ist : Lazarus war todt für den Men-
schen / welche ihn nicht kondten wie-
derumb lebendig machen / aber für
Gott schliess er / welcher ihn eben so
leicht kondte aus dem Grabe erwe-
cken / als wir einen Menschen ermun-
tern auff dem Bette von seinē schlaff.
Aus welcher Hystoria vnschwer ist
abzunehmen / wie der Todt keine
Macht mehr vber vns Christen hat
ob er vns wol zeitlich dahin reißt / so ist
er doch vnser Gewinn / Phil. 1. Vnd
wir sterben nicht / sondern schlaffen
sein sanfft ein / wie Chrysost. davorn
gar löblich vnd wol schreibet Hom.
29. in Genes. Mors non ultra mors
est, sed nomen tantum habet mortis;
immo & ipsum nomen sublatum
est; nam neq; mortem ipsam ultra
dicimus, sed soporem & somnum.
Darumb wir vns auch für dem Tode
nicht sollen fürchten / sondern vom
Herten frölich seyn wenn vns G Dte
wil außspannen aus dem Karn die-

ser Trübseitzigkeit vnd Jammers: Denn
niemand fürchtet sich ja für dem
Schlaff/ sondern er ist froh/ wenn er
des Tages Last vnd Hitze getragen/
daß er des Abends in sein Schlaff-
kammerlein mag gehen/ vnd auff sein
Ruhebettlein treten/ vnd die Nacht
vber sein sanfft außruhen vnd schlaf-
fen: Also sollen sich die Christen auch
frewen/ wenn der Feiertabend ihnen
wird angekündigtet / daß sie sollen
schlafen gehen: Oder wenn die ihrtz-
gen in ihr Schlaffkammerlein sind
gangen/ daß sie in der Erde von ihren
Sünden außschlafen: Denn der
Geist spricht: Selig sind die Tod-
ten/ die im HErrn sterben / von nun
an/ sie ruhen von ihrer Arbeit/ vnd ihre
Werck folgen ihnen nach/ Apoc. 14.
Daß aber die Todten nicht todt seyn/
sondern leben / das macht Christus/
welcher dem Tode die Macht genom-
men/ vnd das Leben vnd ein unver-
gängliches Wesen ans diecht gebracht
hat/ 2. Tim. 1. Wannher er auch
genant

genant wird der Herrgott des Lebens/
Act. 3. Vnd der Ancker vnser Selig-
keit/ Ebr. 6. Weil er nicht allein ihm/
sondern auch vns/ ist das Leben vnd
die Auferstehung/ Joan. 11. Zumas-
sen sich dessen Hiob vertröster cap. 19.
da er spricht: Ich wels/ daß mein Er-
löser lebet: Vnd Paulus sagt: Chrt-
stus ist mein Leben/ Phil. 1. Denn
Christus ist nicht allein nach der
Göttlichen Natur das Leben essen-
tialiter, sondern er ist auch vnser Le-
ben effectualiter: Er hat vns ge-
macht vnd geschaffen zum Volck/ vnd
zu Schafen seiner Bende/ Psal. 95. &
100. Daß wir ihm sollen dienen in
Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die ihm
gefällig ist/ Luc. 1. Er erhebt vns auch
das Leben/ vnd gibt vns alles/ was
wir bedürffen zu vnser Auffenthal-
tung/ Psal. 147. Er ist die Krafft vn-
sers Lebens/ Psal. 139. Job. 19. Vnd in
ihm leben/ schweben/ vnd sind wir/
Act. 17. Da wir auch todt waren in
Sünden/ Col. 2. Ephes. 2. hat er vns
I iij wiederumb

wiederumb lebendig gemacht: Denn
Er ist vmb vnser Sünde willen dahin
gegeben/ vnd vmb vnser Berechtigkeit
willen wieder auffgestanden/ Rom. 4.
Endlich / so ist er auch vnser aller Le-
ben/ die wir an ihn glauben / mitren
im Tode / Er reicht vns seine starke
Hand/ vnd reißt vns aus des Todes
Band/ er hilfft vns/ daß wir den zeit-
lichen Tode mit Freuden können v-
berwinden: Derhalben so sollen auch
die Sterbenden diesem gewaltigen
HERRN / vom starken Berg / ihrem
gerewen Heyland Christo Jesu / ihre
Seelichen befehlen/ gleich wie David
sagt/ Psal. 31. In deine Hände befehl
ich meinen Geist / du hast mich erlö-
set/ HERR du trewer GOTT. Denn
Christus selber/ als er jetzt am Creuke
sterben solte/ spricht zu seinem Vater:
Ich befehle meinen Geist in deine
Hände/ Luc. 23. Also ruffe vnd schreyet
auch Stephanus/ da die Steine vmb
sein Haupt herumb flogen: HERR
Jesu/ nim meinen Geist auff/ Act. 7.
Deß.

Deßgleichen sollen wir auch thun /
wenn wir sterben müssen / daß wir
Christo unsere arme Seelichen befeh-
len / so werden sie wol versorget seyn /
die heiligen Engel werden sie althald
tragen in Abrahams Schoß / Luc. 16.
da sie keine Qual wird anrühren / Sa-
pient. 3. Können wir erwan für grosser
Schwachheit / Ohnmacht vnd
Kranckheit nicht laut ruffen / so seuff-
ze nur ein kranker Mensch zu Gott /
vnd sprach in seinem Herzen : HErr
Jesu nim meinen Geist auff: Er glau-
be vnd bleibe beständig biß an sein
letzes Seuffzerlein / so wird er gewiß
hindurch dringen / vnd das ewige Le-
ben gewähen : Denn Christus spricht
selber Joan. 3. Also hat Gott die Welt
geliebet / daß er seinen eingebornen
Sohn gab / auff daß alle / die an ihn
glauben / nicht verlohren werden / son-
dern das ewige Leben haben : Sol-
chen schönen Trostspruch sol ein fran-
cker Mensch in seinem Herzen dem
HErrn verhalten / vnd darauff assu-

miren vnd sagen : Ich glaube / vnd
Darauff wil ich leben vnd sterben / der
tröstlichen Hoffnung / ich werde das
Ende meines Glaubens davon brin-
gen / welches ist der Seelen Seligkeit /
I. Pet. I.

Wenn ich nur habe dich allein /
Du herzaßr liebsteß Jesulein :
Nach Sünd / Tode / Teuffel
nichts frag ich /
Wie hefftig sie auch sehn an
mich.

Wenn mir auch Leib vnd Seel
verschmache /

So bin ich doch ganz frölich
gmacht /

Daß du mein Theil / meins her-
zen Trost /

Von Sünd / Tode / Teuffel
mich erlöst :

Bin absolvirt, darauff wil ich

Mit Fried einschlassen seliglich.

Vnd

Vnd dessen können sich auch die
nachbleibenden Freunde von Herzen
trösten/ daß ihre guten Freunde vnd
Verwandten so selig im H. Ern sind
verstorben/ vnd daß sie dieselbigen nit
haben verlohren / sondern erst recht
außerlohren/ sie haben sie nur verhin-
geschickt/ vnd müssen ihnen nachfol-
gen/ wie David sich dessen auch trö-
stet/ 2. Sam. 12. als sein liebes Kindlein
todes verbliechen war : Ich werde
wol zu ihm fahren/ spricht er/ es kömpt
aber nicht wieder zu mir. Denn ge-
ben sich doch Eltern vnd Freunde wol
zu frieden/ wenn sie ihre Kinder vnd
Verwandten in ein ander Land schi-
cken/ vnd wissen/ daß es ihnen darin-
nen wol gehet/ vnd freuen sich der zeit/
wenn sie wiederumb sollen zusammen
kommen : Wie viel mehr sollen sich
Eltern/ Brüder/ Schwestern/ Kin-
der/ vnd dergleichen Freunde/ zu frie-
den stellen/ vnd ablassen von ihrem un-
mäßigen heulen vnd weinen/ weil sie
die ihrigen durch den zeitlichen Todt
I v haben

haben in das ewige gelobte Land ge-
schickt / da es ihnen sehr wol gehet / da
sie bey Gott leben in voller Freude
vnd ewiger Herrlichkeit / da sie so ein
liebliches vnd löbliches Wesen haben /
daß sie auch nicht tausend Wele neh-
men / vnd in diß irrdische trübseltige Le-
ben widerumb begehren : Solche
Freude vnd Seligkeit / solche Ruhe
vnd Herrlichkeit sollen wir ihnen gön-
nen / vnd immer gedencken / sihe / wir
kommen bald wieder zusammen / vnd
Gott wird vns auch nachholen / alß-
denn werden wir vns in ewiger Ge-
sellschafft vnd Freundschafft vnterein-
ander lieben vnd loben / loben vnd lie-
ben / wir werden vns in herzlichster vn-
gesehrtter Liebe zusammen halten / vnd
in Ewigkeit nicht von einander ge-
trennet werden : O wie werden wir
vns alßdenn freuen / wie werden wir
jauchzen vnd frolocken / wenn wir wie-
der zu vnsern Eltern / Freunden vnd
Verwandten kommen / die wir vohin
geschickt

geschickter haben : Ach wie selig vnd
aber selig werden wir seyn/ wenn wir
mit ihnen / vnd nebenst allen Außers
wehrlen Gottes/ Gott ohne Ende an-
schawen / vnd in seiner Liebe brenn-
en/ wol dem/ der solch Ziel erreichte
hat.

Weiter/so sollen sich auch die Hin-
terlassenen Freunde trösten / quod
mortui ex omnibus angustiiis sunt
liberati, daß ihre gute Freunde / wel-
che selig sind im HErrn verstorben/
aus aller Noth vnd Gefahr sind er-
reitet/ vnd zur ewigen Herrlichkeit/vnd
herrlichen Ewigkeit erhaben / denn
dessen verträuset sich auch die Mutter
der sieben Söhne/ welches ein grosses
Wunder ist/vnd ein Exempel/das wol
werth ist / daß mans von ihr erzehlet
denn sie sahe ihre Söhne alle sieben
auff etnen Tag nacheinander mar-
tern / vnd leidet es mit grosser Be-
dult/ vnd der Hoffnung willen/ die sie
zu Gott hatte: Dadurch ward sie so
mutig/ daß sie einen Sohn nach dem
I vj andern

andern auff ihre Sprache tröset/ vnd
fasset ein Mäntlich Herz/ vnd sprach
zu ihnen: Ich bin ja ewre Mutter/ vnd
habe euch geboren: Aber den Odem
vnd das Leben habe ich euch nicht ge-
geben/ noch ewre Bludmas also ge-
mache: Darumb so wirt der/ der die
Welt vnd alle Menschen geschaffen
hat/ euch den Odem vnd das Leben
gnädiglich wieder geben/wie ihrs vmb
seines Befehes willen waget vnd fah-
ren lasset/ 2. Macch. 7. Vnd zu dem
jüngsten Sohn spricht sie/ v. 29: Stehe
an Himmels vnd Erden/ vnd alles was
darinnen ist/ diß hat Gott alles aus
nichts gemacht/ vnd wir Menschen
sind auch so gemacht: Darumb fürch-
te dich nicht für dem Hencker/ sondern
stirb gerne/wie deine Brüder/das dich
der gnädige Gott/sampt deinen Brüs-
dern/ wieder lebendig mache/ vnd mir
wieder gebe. Wie sich nun diese hoch-
betrübte Mutter dessen vertröset/ das
sie nebenst ihren Söhnen bald werde
aus der grewlichen Marter erlöset/
vnd

vnd zur ewigen Freude durch den
Tod befördert werden: Also sollen sich
nicht allein die Sterbenden / sondern
auch die Nachbleibenden dessen glet-
cher gestalt trösten / vnd gedencken
daß der Tod ihnen nicht sey schäd-
lich / sondern nützlich vnd heilsam ge-
wesen / vnd eine Thür vnd Eingang
worden zur ewigen Seligkeit: Denn
niemandt ist ja so vnbesonnen / daß er
seine Kinder vnd Freunde siehet gerath
im Elende / in Noth vnd Anfechtung /
in Kranckheit vnd Beschwerung le-
ben / sondern er gönnet ihnen von Her-
zen alles gult / vnd wünschet innig-
lich / wenn sie krank seyn / daß sie mö-
gen wieder gesund werden: Thun wir
solches in diesem vergänglichem Le-
ben / Ey wie viel mehr sollen wir denn
vnsern das Herzlich gerne gönnen /
was sie nach dem Tode erlangt ha-
ben in dem ewigen Leben: Denn was
ist doch in diesem Leben anders als ey-
tel Mühe / Trübsal / Angst vnd Sor-
ge / eytel Kranckheit vnd Gebrechen /
I vij eytel

eytel Gefahr vnd Elend/ eytel Arbeit
vnd Beschwerung / wir müssen täg-
lich gewertig seyn/ daß der Todt köm-
met/ vnd reißet vnser Leben ab / wie
ein Weberfaden / vnd wandere mit
vns vnter die Erde: Wer aber selig
verstorben ist / der ist gerechtfertiget
vonder Sünde/ Rom. 6. Er ist aus
aller Angst vnd Gefahr erlöset / vnd
lebet in höchster Wonne/ in herrlich-
er Freyheit/ vnd ewigen Seligkeit:
Er ist nie mehr vnterworffen Krank-
heit vnd Schmerzen des Leibes / son-
dern er lebet in ewigwährender Ge-
sundheit: Er weis von keinem traw-
ren/ von keiner Furcht vnd schrecken/
von keinem Hunger vnd Durst / von
keiner Hitze vnd Frost / sondern er hat
ein friedliches vnd fröliches / ein herr-
liches vnd ehliches/ ein gesundes vnd
seliges Leben. Darumb so betrawre
vnd beweine ein jeglicher die seinen/
also/ daß er Masse halte / vnd sich zu-
gleich im weinen von Herzen erfreue/
wegen der grossen Freude vnd Se-
ligkeit!

Ugkeit / wegen der grossen Ehr vnd
Hertligkeit / welche seinen verstorbe-
nen Freunden widerfahren ist: Freu-
er sich doch Jacob / als er höret / daß
sein Sohn Joseph in Egyptenland
ein grosser Herr war / vnd sein Geist
wird lebendig / als er siber die Wagen /
die ihm Joseph gesandt hatte / ihn zu
führen. So spricht auch Israel: Ich
habe gnug / daß mein Sohn Joseph
noch lebet / ich wil hin / vnd ihn sehen /
ehe ich sterbe / Gen. 45. Wie solten
wir vns denn nicht auch freuen / weil
wir wissen / daß vnser himlischer Jo-
seph / Christus Jesus / ein H & X X ist
Himmels vnd Erden? Ihm ist alle
Macht vnd Gewalt gegeben / Matth.
28. Vnd er herrschet von einem Meer
biß zum andern / Ps. 72. Wie solte vn-
ser Geist nicht lebendig werden / wenn
vns vnser himlischer Joseph Wagen
sender / vnd wil vns durch den zeitliche
Tod aus diesem Jammerthal wegnemē
vnd zu sich nehmen in sein Reich / daß
wir

wir bey ihm leben ewiglich? O wie
frölich solten wir seyn/ wie solten wir
springen vnd singen! Aber Fleisch vnd
Blut kan es nicht wol fassen vnd be-
greiffen/vnd daher kömpt es auch/das
die nachbleibenden Freunde sich offte
kaum wollen trösten lassen/well sie al-
leine sehen auff ihr natürliches Wes-
sen/vnd nicht auff das himlische vnd
ewige Leben/dahin die Verstorbenen
kömen sind / dieselbigen aber thun mit
ihrem vielfältigen weinen/vnd mit ih-
rer grossen Vngedult nichts anders/
als das sie wider Gott murren / vnd
den Verstorbenen die Seligkeit miß-
gönnen / vnd wolten lieber / das sie
möchten länger allhier auff Erden in
Vnglück leben / als im Hm̄el in ewi-
ger Freude schweben, welch murren
vnd vngedultiges kurren Gott nicht
gefällt/ auch den Christen nicht gezie-
met / denn wir müssen vns Gottes
Willen lassen gefallen/vnd gedencen/
der Herr hat es gegeben / der Herr
hat

hat es genommen/der Name des Her-
ren sey gelobet vnd gebenedeyet/ Job. 1.

Wie werden denn die See-
len von den H. Engeln / vnd
von den außgewählten Kindern
Gottes im Himmel empfan-
gen vnd angenommen?

Weil sich die Engeln Got-
tes freuen vber einen Sün-
der/der da Buße thut/ Luc.
15. So werden sie sich viel
mehr freuen / wenn ein erleuchter
converte im Glauben beständig bis
ans Ende beharret/vnd selig von hin-
nen abscheidet: Da werden sie als-
bald die Seele mit jauchzen vnd fro-
locken mit sich führen/vnd für Gottes
Angesicht bringen: Alle liebe heilige
Engel werden singen vnd springen/
daß dem Vnsat dieser Welt eine
Seele entronnen/vnd aus des Teuf-
fels Rachen gerissen ist: Alle auß-
gewählten Kinder Gottes im Himmel
werden vor frölichem Ruch jauchzē/
vnd

Vnd die hochgelobte Heilige Dreyfaltigkeit wird selber der Gläubigen Seele mit Freuden annehmen vnd empfangen: O welch ein jauchzen vnd frolocken wird da seyn/welch ein triumphiren vnd jubillieren wird man hören / bald wird hier / bald wird da jemandes ruffen/ bis willkommen liebe Seele: O wie selig vnd ewig selig bist du/die du gegläubet hast/nun wirst du der ewigen Herrlichkeit mit genießest/nun wirst du empfinden/was dir in deinem Irdischen Leben ist geprediget worden/vnd noch größere Wonne vnd Freude wirst du erlangen/ als jemals in dein Herke kömen ist: Da wird Christus vnser Himlischer Bräutigam vns mit Freuden die Hand bieten/vnd sagen: Kom her meine Freundin/meine Schöne/Siehe/der Winter ist vergangen/der Regen ist weg vnd dahin/die Blumen sind herfür kommen ins Lande/der Lenz ist herbey kommen/vnd die Turtel Taube laß sich hören in vnserm

ferm

ferm Lande: Der Feigenbaum hat
Knotten gewonnen/die Weinstöcke ha-
ben Augen gewonnen/vnnd geben ih-
ren Ruch/stehe auff meine Freundin/
vnd köm/ meine Schöne köm her/
Cant. 2. Köm her du gesegnete mei-
nes Vaters/ererbe das Reich/das dir
vnd allen Gläubigen von anbegin der
Welt bereitet ist/ Match. 25. Ach wie
lieblich vnd anmutig/Ach wie schön
vnd herrlich wird doch solches zuge-
hen / wenn eine gläubige Seele von
Christo/ ihrem Erlöser/ mit so grosser
Frewde/Ehr vnd Würde wird em-
pfangen! Wenn die Heiligen Engel
sie alle mit frolocken erkennen vnd an-
nehmen: O Frewde über alle Frewde/
O Herrlichkeit über alle Herrlichkeit/
O Ehr über alle Ehr! Da werden
sich die lieben Seelen alßbald vnter
einander kennen/vnnd sagen: Stehe
mein lieber Vater/ meine liebe Mut-
ter/ Bruder/ Schwester/ Sohn vnd
Tochter / bistu vns nun nachgefolget
aus dem Trübsal jener bösen Welt.
D wie

Wie selig bistu / die du solch Ziel er-
reicher hast / siehe / hier ist gut seyn / hier
haben wir Freude die fülle / hier sitzen
wir frölich vnter dem Schatten des-
sen / nach dem vns in iener Welt so
sehr verläget hat / hier ist keine Nacht /
sondern eytel Tag / hier ist kein Trüb-
sal / sondern eytel Friede : Siehe da
die Herrlichkeit des H. Ern / vnd das
fröliche Angesicht Gottes / welches wir
ohn Ende vnd auffhören ewiglich
anschawen / vnd können vns nicht
gnugsam daran belustigen : Wie se-
lig sind wir nun worden ! Was hat-
ten wir doch in jener Welt vor grosse
Traurigkeit / vor grosse Angst vnd
Trübsal / aber solches alles hat nun
aufgehört / vnd vnser Jammer vnd
Elend ist kommen zu einem seligen
End. Wir werden aber nit allein dort
vnserer Verwandten kennen / sondern
auch alle andere Heiligen Gottes / vnd
werden wissen / wer sie seyn / nicht allein
aber das / sondern wir werden vns
auch mit ihnen frölich ergötzen / vnd
Chri.

Christum in seiner Herrlichkeit sehen/
Inmassen auch Christus mildiglich
verheissen vnd gnädig versprochen
hat/Joh. 17. Vater/ich wil/das/wo ich
hin/auch die bey mir seyn/die du mir
gegeben hast/das sie meine Herrlichkeit
sehen/die ich bey dir gehabt habe/ehe
denn die Welt gegründet war. Aber
von diesem allen sol weltläufftzer im
Theatro novi mundi gehandelt wer-
den/darumb breche ich für dißmal ab/
vnd sage schließlich/es sollen mit die-
sen Worten alle nachgelassene Freun-
de/welche die ihrigen durch den zeit-
lichen Todt verlohren haben / sich
untereinander trösten/ 1. Theß. 4.
Dazu der Vater aller Trostes seinen
Geist vnd Gnade verlethe/ vmb

Christi willen /

A M E N.

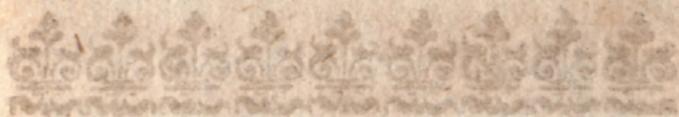


I N D E.



Gedruckt zu
Rostock durch Moritz
Sachsen / Im Jahr
M. DC. XXIV.





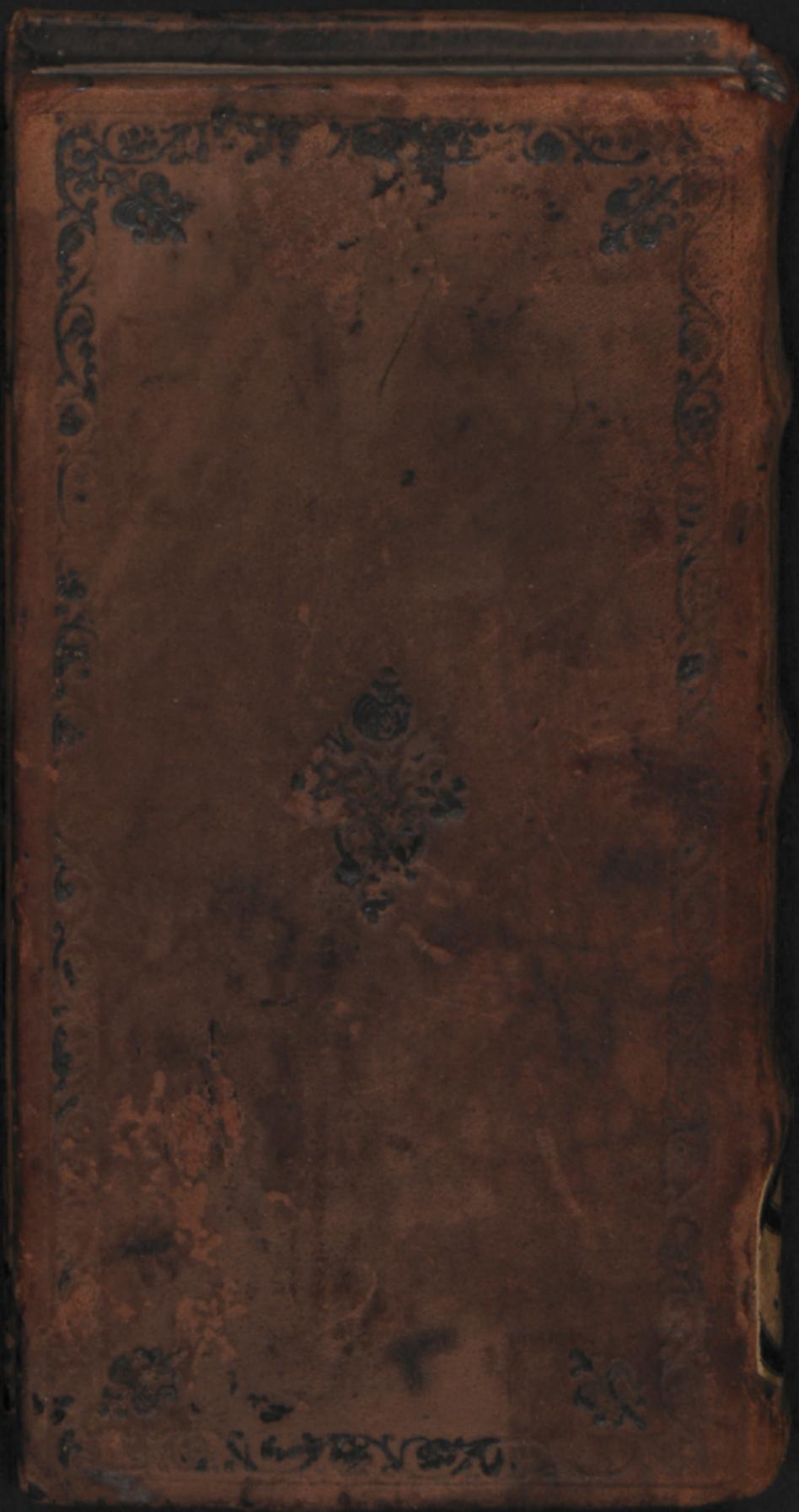
12. Buch
große Buch
Buch zum
Buch

M. DC. XLV.



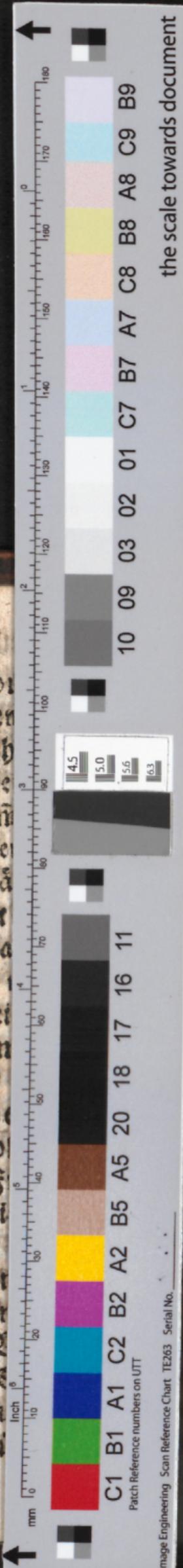






ferm Lande:
Knochen gewor
ben Augen gen
ren Kuch/ste
vnd so in/ me
Cant. 2. Rom
nes Vaters/er
vnd allen Blä
Welt bereitet
lieblich vnd a
vnd herrlich
hen / wenn ei
Christo/ ihren
Frewde/ Ehr
pfangen! We
sie alle mit fro
nemen: O F
O Herrligkeit
O Ehr über
sich die lieber
einander kenn
mein lieber V
ter/ Bruder/ E
Tochter/ bist
auf dem Tr
1713

am ha
öcke ha
ben ih
eundin/
in her/
ere mei
das dir
egin der
Ich wie
ie schön
es zuge
eele von
grosser
sted em
n Engel
vnd an
Frewde/
eligkeit/
werden
ld vnter
Siehe
be Muc
yn vnd
gefolger
a Welc
O wie



the scale towards document

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.